

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. zzgl. Befragsgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Expedition: Dankschulstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstr. 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“
Neueste Nachrichten.
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger besitzt die

Nr. 143. XII. Jahrgang. Mittwoch, den 23. Juni 1897. Erstes Blatt.



Gef. Beachtung empfohlen!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel gestatten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Gutsstadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergerneist einzuladen.
Der „Wiesbadener Generalanzeiger“ erscheint täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben, und hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete und durch ein unterhaltendes, gediegenes Familien-Feuilletton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesammten Rheingaus fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes ins Rheingau erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besonderen Expressboten bis Niederlahnstein mit Hilfe von mehr als 50 Agenturen.

Der Wiesbadener Generalanzeiger genießt als vollständig unparteiisches, streng objectiv und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien der gesammten Bevölkerung, was durch die fortwährende Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener Generalanzeiger“ vor anderen hiesigen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,
die offiziellen Curhausprogramme,
die Personalien des hgl. Standesamts
sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger“ erst andern Tags nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern Lesern ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein
beliebtes Familienblatt

zu bieten. Dem feuilletonistischen Theil wird besondere Beachtung geschenkt durch Veröffentlichung spannender Romane und Novellen erster Schriftsteller und wissenschaftlicher Aufsätze bedeutender Autoritäten. Außer dem täglichen Feuilleton erscheinen wöchentlich noch

vier Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit möglicher Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die 3. Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden Witzes bietet und die vierte Beilage, der „Wiesbadener Fremdenführer“, allen Fremden als willkommenes Orientierungsmittel dient.

Annoucen aller Art

erhalten im „Wiesbadener Generalanzeiger“ bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der gesammten kaufkräftigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener Generalanzeiger“ nebst seinen vier Freibeilagen beträgt monatlich 50 Pfennig

frei ins Haus gebracht.
Verlag des Wiesbadener Generalanzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Hierbei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Reichstagswahl betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des verhinderten Herrn Rentners Wilhelm Arny der Badhausbesitzer Herr Heinrich Berges dahier, zum Wahlvorsteher des 22. Bezirks und an des letzteren Stelle Herr Weinbändler Hugo Wagemann zum Stellvertreter des Wahlvorstehers ernannt worden ist. Ferner haben wir für den verhinderten Herrn Stadtverordneten J. Heide den Herrn Regierungssecretär a. D. Ignaz Schröder zum Wahlvorsteher-Stellvertreter des 10. Bezirks bestimmt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1897.
Der Magistrat.
J. B.: Hef.

Polizei-Verordnung,

betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben bezüglichen Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.

§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.

§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage verboten.

§ 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.

§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Lastfuhrwerken nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieser Straßentheile bestimmt ist. Während der Brunnenmusik darf der letzte von Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizei-Präsident: a. Rheinbaden.

Polizei-Verordnung

betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinderaths unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage u. vom 17. Juni 1889 nachstehende

Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Diensthboten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Gartenverwaltung“ oder „Gartenverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unermögenschfall mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892. Königl. Polizei-Direction: Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die am 14. d. M. im District „Klosterbruch“ abgehaltene Grabversteigerung ist genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

Wiesbaden, den 22. Juni 1897.
Der Magistrat. In Vertr.: Hef.

Versteigerung.

Freitag, den 2. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Rathhause hieselbst, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 42, ein abgängig gewordener Leichenwagen 3. u. 4. Klasse, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Höchstbietenden versteigert werden.

Kaufstücker werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkten, daß sich der obige Leichenwagen in der Wagenremise des Herrn Fuhrwerksbesizers Chr. Walther, Taunusstraße, befindet und vorher dortselbst besichtigt werden kann.

Wiesbaden, den 21. Juni 1897.
Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.



Donnerstag, den 24. Juni 1897:

Rheinfahrt mit Musik

(Extra - Dampfboot der Cöln - Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt)

nach Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National - Denkmals.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Strassenbahn, das Extra-Boot und die Niederwaldbahnen für ihre Person nöthigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städt. Curcasse bis spätestens Mittwoch, den 23. Juni, Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschließlich Mittagmahl ohne Wein) 7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhause.

Die Cardirection behält sich vor, die Fahrt je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhause. Nur die an der Curcasse gelösten Karten berechnen zur Theilnahme an dem Ausfluge. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 23. Juni 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Herzog Alfred-Marsch | Komzak. |
| 2. Ouverture an Joseph und seine Brüder | Méhu. |
| 3. Der verunglückte Ton, Lied | Sullivan. |
| 4. Wiener Blut, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) | Brahms. |
| 6. Ouverture zu „Die schöne Galathee“ | Suppé. |
| 7. Am Mühlbach, Idylle | Ellenberg. |
| 8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ | Zeller. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Festmarsch | J. Oertling. |
| 2. Vorspiel zu „Loreley“ | Bruch. |
| 3. Arie aus „Don Juan“ | Mozart. |
| Obso Solo: Herr Schwartz. | |
| 4. Feentanz, Charakterstück für Harfe allein | Parish-Alvars |
| Herr Wenzel. | |
| 5. Concertino für Clarinette | Koenen |
| Herr Seidel. | |
| 6. I. Satz aus dem Militär-Concert für Violine | Lipinski |
| Herr Concertmeister Irmer. | |
| 7. Fantasie aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 143. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 23. Juni 1897.

Zweites Blatt.

Das Regierungsjubiläum der Königin Viktoria.

London, 21. Juni.

Die Feier des Regierungsjubiläums hat unter persönlicher Theilnahme der greisen Königin ihren Anfang genommen. Die Riesenstadt an der Themse prangt im schönsten Festschmuck, und auch die Vorstädte haben jetzt das Festtagskleid angelegt; die gesammten Völkerscharen der Riesenstadt geben sich voll der nationalen Feier hin. Morgen ist Bankfeiertag, und viele Geschäfte und Schulen schließen den ganzen Wochenanfang über. Enorme Menschenmassen strömen von früh an in die Stadt und durchwogen die Straßen, Decorationen und die Illumination, die gestern schon in vollem Gange waren, betrachtend. Leider sind die Wetterausichten wenig günstig, bisher war täglich Sturm und Regen.

Die Zahl der königlichen Gäste, der Vertreter des Auslandes und der Colonien ist nunmehr vollständig, und die officielle Feier begann, indem die Königin einem Dankgottesdienste beizuwohnte, welcher für sie in der St. Georgs-Kapelle im Schlosse Windsor abgehalten wurde. Entsprechend ihrem Wunsche war derselbe einfach und schlicht. Die Theilnehmer bestanden fast ausschließlich aus Mitgliedern der königlichen Familie, nur wenige von der Begleitung waren anwesend. Ergreifend war der Anblick, als die greise Königin, gestützt auf eine Art indischen Dieners, das Schiff der einfach und eindrucksvoll decorirten Kirche entlang schritt. Ihr folgten Kaiserin Friedrich, das Prinzenpaar Christian, das Herzogspar von Connaught, Prinzessin Beatrice, Großfürst Sergius, Großfürstin Elisabeth, das Prinzenpaar Heinrich, Prinzessin Luise und der Marquis von Lorne, sowie die Kinder des Herzogs von Connaught und der Prinzen von Battenberg und Schleswig-Holstein.

Der Diakon von Windsor sprach über den Text: „Ich hebe meine Augen auf zu den Hügeln“. Die Königin hörte tiefbewegt zu. Als die letzten Töne der gewaltigen Orgel verklungen, spielte sich eine ergreifende Scene ab. Die Kaiserin Friedrich erhob sich, von Nührung überwältigt, und schritt auf die Königin zu, gefolgt von allen Kindern und Kindeskindern, die Königin umarmte die Kaiserin Friedrich inbrünstig und unter Thränen und hiernach jedes einzelne der Kinder. Alsdann lehrte die Monarchin zum Schlosse zurück.

Auch im ganzen Land fanden Dankgottesdienste unter enormer Theilnahme des Volkes statt. Am imposantesten gestaltete sich derselbe in der mächtigen St. Pauls-Kathedrale, woran das Prinzenpaar von Wales und ein

glänzendes Gefolge, bestehend aus den königlichen Familienmitgliedern und den Gästen, darunter der Prinz Albrecht von Preußen, das Großherzogliche Paar von Mecklenburg-Strelitz, die Fürsten von Anhalt und Schaumburg-Lippe mit ihren Gemahlinnen, das Herzogspar von Coburg und dessen Tochter Beatrice, das Fürstenpaar von Hessen, die Prinzessin von Hannover und Baron Pawel-Rammingen, der Fürst Hermann von Sachsen-Weimar, sowie sieben Officiere der preussischen Dragoner-Deputation, ferner das diplomatische Corps, 50 Peers, die Vertreter der königlichen Gesellschaften u., theilnahmen. Ungeheure Menschenmassen standen in den Straßen um den Dom, welcher schon früh total überfüllt war.

Die königliche Gesellschaft wurde am Portal vom Erzbischof von Canterbury und dem Bischof von London mit dem Domkapitel in vollem Ornat empfangen und unter den Klängen des Sullivan'schen Chors „König der Könige“ zu den Sitzen geführt. Der Bischof von London predigte über den Text: „Fürchte Gott und ehre den König.“ Nach dem Schluß wurde die Abfahrt der kgl. Herrschaften nach ihren Palais wieder von Hunderttausenden mit großem Interesse, aber still und respektvoll beobachtet ohne jede Ordnungsstörung. Dankgottesdienste fanden ferner in der Westminster-Abtei für die Mitglieder des Oberhauses, in St. Margaret's Kirche für das Unterhaus, und in der katholischen Kirche The Brompton Oratory hielt der Abgeordnete des Papstes, Erzbischof von Corinth Sambucetti, assistirt vom Cardinal Vaughan, die Hochmesse vor den katholischen Gästen ab, worunter sich der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, Prinz Ruprecht von Bayern, Friedrich August von Sachsen, der Herzog von Württemberg und das italienische Kronprinzen-Paar befanden. — Sämmtliche hiesigen Blätter enthalten locale und patriotische Artikel. Etwas Mißstimmung erregt, daß die Admiralität kein Arrangement zur Besichtigung der Flottenrevue durch die kolonialen Truppen getroffen hat, was aus pecuniären Gründen geschehen sein soll. Die Flottenliga hat daher eine Sammlung zu diesem Zweck eröffnet. Die Königin Viktoria wird heute von Windsor auf dem Paddington-Bahnhof antommen und ihren Einzug in den Buckingham-Palast halten, begleitet von der Kaiserin Friedrich, der Prinzessin Christian und der Prinzessin Beatrice.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 22. Juni.

Daß die Erledigung der Regierungskrise bis zu Beginn der Reichstags- und preussischen Landtags-

sitzungen erfolgen würde, hat man bisher allgemein als ziemlich feststehend angenommen; diese Annahme hat sich jedoch nicht bestätigt. Der Reichsanzeiger vom Montag enthält noch kein Wort über eine veränderte Besetzung der höchsten Reichs- und preussischen Staatsämter. Daß die Entscheidung gleichwohl in nahe Aussicht genommen ist und keinesfalls bis zum Herbst vertagt werden wird, ist auch den officiösen Angaben zufolge sicher; letztere behaupten, die Entscheidung werde spätestens bis zum Antritt der Nordlandreise des Kaisers erfolgen und publicirt werden. Daß die ganze Angelegenheit im Reichstage überhaupt nicht zur Sprache gebracht werden sollte, glauben wir nicht, nehmen vielmehr an, daß bei der bestehenden Unsicherheit und Ungewißheit über die schwebenden hochpolitischen Fragen die Erörterungen wesentlich schärfere sein werden, als wenn feststehende Thatsachen bereits bekannt gegeben wären.

Officiös schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“: An die Thatsache der Berufung des Herrn Finanzministers von Wiesbaden wie an das Gerücht, daß Herr Staatsminister v. Boetticher beabsichtige, vom Reichsamte des Innern zurückzutreten, werden in der Presse die mannigfachen Vermuthungen geknüpft, welche den Ereignissen weit vorgehen. Eine Würdigung im Einzelnen halten wir z. B. für unnöthig, so lange der thatsächliche Boden dazu fehlt. Nur das Eine möchten wir schon jetzt zurückweisen, daß Fürst Hohenlohe beabsichtige, sich auf den „Allentheil der auswärtigen Angelegenheiten“ zurückzuziehen, die ausschließliche Leitung der inneren Politik aber anderen Händen zu überlassen. So lange Fürst Hohenlohe Reichskanzler und Ministerpräsident bleibt, kann er sich der Leitung der inneren Angelegenheiten des Reichs und Preußens nicht entziehen. Eine selbstständige Vertretung für die gesammte innere Politik Deutschlands und Preußens ist unabhängig vom Reichskanzler und Ministerpräsidenten nicht zulässig. — Wesentlich Neues bringt diese Auslassung des Regierungsblattes nicht, sie bestätigt nur das, was in jüngster Zeit allgemein angenommen wurde: Rücktritt Boettichers und Stellvertretung, nicht Ersatz des Fürsten zu Hohenlohe.

Die Reichstagsstimmung.

Soweit sich bisher übersehen läßt, dürften der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge die Geschäftsdispositionen des Reichstages dahin gehen, daß zunächst die dritte Lesung der Handelsvorlage durchgeführt wird. Alsdann sollen die Besoldungsvorlage und die Nachtragsetats zur dritten Lesung gelangen. Weiterhin soll der Gesetzentwurf, betreffend den

Defer schüttelt wieder ungläubig die Achseln? Hier ein Beweis:

Der Herr Schulmeister auf dem Bunde empfängt nach langem Einereit den Besuch eines Kollegen . . . ein Gehirnerv vibriert lebhafter. Der Herr Lehrer sucht, nachdem man gegessen und getrunken, zwei Paar alte Langschäfter hervor, sie werden angezogen, zwei Büchsen umgehängt und so geht's munter auf die Gassenjagd . . . ein Gehirnerv vibriert lebhafter. Meister Lampe spitzt das Ohr und reißt jedes Mal aus, da er seine Jäger zu genau kennt. Nur einer seiner langobrigen Familie, entweder ein Feder oder ein schwachsinziger Verwandter, läuft den Herren in die Quere und büßt mit seinem Leben . . . ein Gehirnerv vibriert lebhafter. Ah, dort kommt der Postbote . . . ein Brief an den Herren Lehrer . . . morgen kommt der Schulinspektor . . . Donnerwetter . . . ein Gehirnerv vibriert lebhafter. Ist es nun etwas Sonderbares, wenn der Herr Lehrer etwa Folgendes träumt: Ein Hase macht ihm seine Aufmerksamkeit, natürlich in Langschäftern. Er findet den Schulinspektor, Lehrer und dessen Freund im Klassenzimmer beisammen. Der Erstere schimpft natürlich weiblich. Der schlaue Lampe fängt des Lehrers Aerger darüber, legt die mitgebrachte Büchse auf den Schulrevisor an und schießt ihn über den Haufen! So, mein verehrter Leser: zähle die kurz vorher bemerkten „vibrirenden“ Nerven zusammen, vergegenwärtige Dir die von ihnen reproduzirten Bilder, menge sie zusammen und — Du hast die Erklärung genannten Traumes!

Aha, die Sache scheint Dir schon etwas klarer geworden zu sein; doch mit dem: „Der Mann kann am Ende doch wohl Recht haben,“ hältst Du noch hinter dem Berge zurück, weil ein großes „Aber“ die Perspektive trübt. Denke Dir, ich bin kein Gedankenleser und errathe doch, was in Deinem Gehirn vorgeht: Du recapitulirst im Augenblick alle jene Deiner Träume, die Du aus legend

Der Traum.

Stizze eines Vortrags von Julius Berger.

(Nachdruck verboten.)

Am liebsten streiten sich die Menschen über Dinge, die sie nicht verstehen, d. h. deren Ursache und Folgen nicht klar zu Tage liegen für sie. Dazu gehört das Kapitel vom Traum. „Träume stammen von oben“, sagt Dieser, „Träume sind Schäume“, sagt Jener. Beide wollen Recht haben. Ich auch! Aber ich erkläre mir die Sache folgendermaßen: Der Mensch hat Nerven, welche die Außenwelt seinem Innern, seinem Geistesleben, vermitteln. Ich sehe erst dann den Baum, das Haus u., wenn das von diesen Gegenständen ausgehende Licht das Auge resp. die Rezhaut und den Sehnerv trifft. Letzterer erhält den Eindruck des Baumes, ich meine, er fängt zu „schwingen“ an und leitet die Schwingung nach dem Gehirn, der Centralstelle des Nervensystems. Auch hier schwingt jetzt ein ganz bestimmter Nerv und — ich sehe den Baum und habe auch sein Bild im Gedächtniß, und zwar so lange, als der zuletzt genannte Nerv schwingt. So geht's mit der Ueber- resp. Vermittlung aller Gegenstände der Außenwelt durch das Gehirn. Auch das Studiren beruht auf diesem Nerven-Experiment. Ich weiß eine Zahl, einen Namen so lange, als der beim Lernen in Bewegung versetzte Nerv schwingt. Hört er auf zu schwingen, so habe ich die Zahl resp. den Namen vergessen. Um das Gelernte zu behalten, muß ich von Zeit zu Zeit memoriren, d. h. vermittels meiner Willenskraft durch Erinnern an jene Zahl, jenen Namen den betreffenden Nerv von Neuem in Schwingung versetzen. Hunderttausende von Eindrücken empfängt der Mensch, d. h. sein Gehirn. Der Scharfsinnende hat scharfen Willen, dafür zu sorgen, daß der Nerv mit seiner Schwingung hervortritt, von welchem er es beabsichtigt; d. h. er kann denken, was er will. Der schlechte Studio-

hat entweder keinen guten Willen oder schlecht-schwingende Gehirnnerven. Der Irre hat nicht mehr den Willen oder die Willenskraft, seiner Nerven Schwingen zu ordnen, sie im Zaume zu halten; es schwingt Alles durcheinander. Ein Baum hat den Sehnerv in Schwingung gebracht, weil sein Bild die Rezhaut im Auge traf. Der Sehnerv hat den betreffenden Nerv im Gehirn in vibrirende Bewegung versetzt. Ich bin jederzeit im Stande, alle anderen Nerven im Gehirn gleichsam in den Hintergrund treten und den soeben erwähnten Nerv quasi allein schwingen zu lassen. Diese Schwingung theilt sich wieder dem Sehnerv und der Rezhaut im Auge mit, und auf ihr zeigt sich das Bild des Baumes: ich sehe den Baum mit meinem geistigen Auge! So geht's mit jedem empfungenen Eindruck aus der Außenwelt. Diese Eindrücke sind ihrer Intensivität nach verschieden: stark und schwach. Parallel dieser Thatsache schwingen dann die Gehirnnerven stärker und schwächer. Erstere „überbönen“ letztere. Hat mich ein Lied ergriffen, so verläßt mich seine Melodie nicht so bald, d. h. der von der Melodie in Schwingung versetzte Gehirnnerv behauptet den anderen Nerven gegenüber das Feld. Im Schlaf hat der Mensch wenig oder gar keine Willenskraft über die schwingenden Nerven. Die am stärksten schwingen, kommen zur Geltung: was sie hervorbringen, ein Bild, ein Lied u. s. w., das ist unser Traum. Er stammt also nicht von „oben“, er ist auch kein „Schaum“, sondern die nothwendige Folge der soeben beschriebenen Ursachen. Der krankhafte Organismus, der leicht erregbar ist, träumt demnach oft, viel und manches Quodlibet zusammen; denn die gleichmäßig stark schwingenden Nerven vereinigen ihre Reproduktionen in eine, und diese ist eben der Traum. Der kerngesunde Organismus, der wenig oder gar nicht erregbar ist, träumt selten oder gar nicht, und meist vernünftiger Träume, als der krankhafte. Der verehrliche

Servistaxi und die Klassen-Eintheilung der Orte, welcher ebenfalls noch der dritten Lesung harret, erledigt werden. Außerdem dürfte noch die Entscheidung über die Wahl des Abgeordneten Dr. Merz (Donau-Eschingen) getroffen werden. An die Beratung weiterer Vorlagen und Anträge sei schließlich zu denken.

Amerikas Annexionslust.

Ob die Mac Kinley'schen Einverleibungspläne die Zustimmung des Senats in Washington finden werden, erscheint zweifelhaft und kaum wahrscheinlich, da der Senat bei früheren Gelegenheiten stets entschieden gegen Annexionen eingetreten ist. Mac Kinley, der neue Herr im Weißen Hause, geht allem Anschein nach auch etwas zu heftig vor. Der Vertrag bezüglich Einverleibung Hawaiis ist soeben erst unterzeichnet worden und schon richtet der Präsident der Vereinigten Staaten sein Augenmerk auf Cuba, um auch dieses in den Besitz der nordamerikanischen Union zu bringen. Mac Kinley erklärte nämlich dem neu ernannten spanischen Gesandten, er solle in Madrid keinen Zweifel darüber lassen, daß nichts das Eingreifen der Vereinigten Staaten in die cubanische Angelegenheit hindern könne, da das amerikanische Volk entschieden wünsche, Cuba frei zu sehen. Amerika hege keine feindliche Gesinnung gegen Spanien, wenn aber Spanien nicht selbst die nötigen Schritte thue, um Cuba die Freiheit zu geben, dann müsse Amerika interveniren, und auf eine Intervention müsse natürlich die Annexion folgen.

Deutschland.

Berlin, 21. Juni. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser traf am Sonntag von Brühl in Brunsbüttel ein, die Kaiserin in Mön. Der Monarch schiffte sich an Bord der Yacht „Hohenzollern“ nach Guxhaven ein. Die Kaiserin fährt nach einem Besuche ihrer Söhne nach Grünholz weiter. Am Montag Vormittag besichtigte der Kaiser die auf der Rheide liegenden Kriegsschiffe, worauf die „Hohenzollern“ nach Helgoland in See ging. — Der Kaiser wird bei dem Gegenbesuche, den er im August am russischen Hofe abstattet, wie von Anfang an angenommen wurde, vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe begleitet sein.

— Prinz Heinrich wird, wie die „Post“ erzählt, nach Schluß der diesjährigen Flotten-Hauptmanöver von dem Commando der zweiten Division des ersten Geschwaders zurücktreten, um für den nächsten Winter ein Commando in der Stellung als Contre-Admiral bei den Marinetheilen am Lande zu übernehmen. In erster Linie dürfte hierfür die Inspektionsstelle der 1. Marine-Inspektion mit dem Sitz in Kiel in Berücksichtigung kommen. Da Prinz Heinrich während der bevorstehenden Flottenmanöver zum ersten Male eine Panzer-Division befehligt, nimmt man an, daß der Kaiser einem Theil der Haupt-Flottenmanöver an Bord der „Hohenzollern“ beiwohnen wird, um die Kritik der taktischen Uebungen abzuhalten.

— Der Großherzog von Weimar dürfte, wie der „Nat. Ztg.“ geschrieben wird, auf der Reise zur Feier seines 79. Geburtstages nach Schwerin an den Hof des Regenten Johann Albrecht, seines Schwiegersohnes, den Fürsten Bismarck besuchen. Da nun neulich der preussische Gesandte vom Großherzog in längerer Audienz empfangen worden ist, so sei der Gedanke nicht abzuweisen, daß der Großherzog noch andere Motive als seine persön-

lichen Gründe in der Erinnerung behalten, und kommt zu der Ueberzeugung, daß meine Theorie nicht stimme! Warum? Darum, weil Du oft Träume gehabt, die absolut nicht aus den Eindrücken bestanden, die Du empfängst. Gut, Du stellst diese Hypothese auf und ich führe folgende Argumente auf den Kampfplatz:

Es können getrost oft Jahre vergehen, und einen empfangenen Eindruck kann man — im Laufe der Zeit — so zu sagen — wohl vergessen; die aber der Nerv jedoch, welcher damals in Schwingungen versetzt wurde, schwingt ruhig weiter und kommt doch wieder einmal zur Geltung, wenn zufällig kein anderer Nerv stärker vibriert. Kommt seine Reproduktion im Traume vor: am Tage, wenn anderweite Eindrücke uns in Anspruch nehmen, kann man sich des betreffenden Bildes u. s. w. vielleicht nicht mehr erinnern, aber die Natur hat gesiegt und der Nerv seine Schuldigkeit gethan! So macht wohl der Tod der innig geliebten Braut auf ein tief angelegtes Gemüth einen Eindruck, der bis ans Lebensende dauern und sich in diversen Variationen in Tausende von Träumen mischen kann, ohne daß es der Betreffende, der verpflichtet ist, dem Leben und seinem Treiben den Tribut zu zahlen, sich nachmals erklären kann, daß er in seinen Träumen Alles „dahinsterben“ sieht.

Und noch eins: Oft sind die aller kürzesten Eindrücke, die man sogleich vergessen „wähnt“, die stärksten d. h. sie wissen ihre faktische Existenz verhältnismäßig sehr lange im Gehirn des Menschen zu behaupten. Und da der Mensch bekanntlich „zwei“ Gedächtnisse besitzt, das subjektive, d. h. das seinem Willen unterworfen, und das „objektive“, d. h. das nicht seinem Willen allein, sondern der Macht resp. Intensität der empfangenen Eindrücke gehorchende oder auch angehörende, so ist es wohl einleuchtend, daß sich in den Traum Bilder mischen,

liche Verehrung für Bismarck nach Friedrichsruh führen würden. Wir wissen nicht, ob die, offenbar in Weimar verbreiteten Vermuthungen, denen der Korrespondent Ausdruck giebt, begründet sei.

— Das preussische Staatsministerium hat am Montag unter dem Fürsten Hohenlohe eine Sitzung abgehalten.

— Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats Juni 1897 ist folgender: Winterweizen 2,3, Sommerweizen 2,6, Winterpelz 2,2, Winterroggen 2,4, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,6, Hafer 2,7, Erbsen 2,8, Kartoffeln 2,8, Klee, auch Luzerne, 2,3, wobei 2 aut. 3 mittel bedeutet.

Wörishofen, 21. Juni. Die Beerdigung des Prälaten Kneipp hat heute Vormittag 9 Uhr unter ungeheurem Andrang stattgefunden. Es waren zahlreiche Deputationen der verschiedenen Kneipp-Vereine vertreten, die Blumenspenden überbrachten. Während der Beerdigung herrschte strömender Regen.

Ausland.

Paris, 21. Juni. Der „Temps“ bespricht die Miquel-Krise und sagt, die Ernennung Miquels zum Vizekanzler würde bedeuten, daß die Autorität der Regierung verstärkt werden muß, da eine strengere Politik gegen die Socialdemokraten Roth thue. Miquel würde die Aufgabe zufallen, dem deutschen Volke begreiflich zu machen, daß eine starke Regierung vor einem Staatsstreich nicht zurückschrecken darf, wenn es gilt, die Flotte zu verstärken und das Vaterland nach innen und außen zu retten. Miquel hat, wenn nicht einen Staatsstreich, so doch ein Konfliktprogramm zu verwirklichen.

London, 21. Juni. Die Königin ist heute Nachmittag 1 Uhr in Begleitung der Kaiserin Friedrich mittelst Extrazuges hier angekommen. Auf der Fahrt zum Buckingham-Palast wurden der Jubilarin von einer großen Menschenmenge begeisterte Ovationen dargebracht.

London, 21. Juni. In dem Hofe nahestehenden Kreisen circulirt das Gerücht, die Königin Victoria beabsichtige, nach dem Jubiläum abzutreten. Ihr dringender Wunsch sei es, die Krönung des Prinzen von Wales zu erleben.

Locales.

Wiesbaden, 22. Juni.

— **Personalnachrichten.** Herr Intendant Kammerherr von Hülfs hat eine Erholungsreise angetreten. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die von uns schon erwähnte Ernennung des Amtsgerichtsraths Dr. Reinhold in Wiesbaden zum außerordentlichen Professor der Universität Berlin. — Das Befinden des in Folge Selbstmordversuchs in das städtische Krankenhaus eingelieferten Sekonde-Lieutenants Brandt v. Lindau ist ein befriedigendes und Gefahr für das Leben ausgeschlossen. — Herr Amtsgerichtsrath Tilmann hier ist zur Vertretung des erkrankten Herrn Landgerichtsraths Gelinek an das Königl. Landgericht berufen worden.

— **Militärdienstnachrichten.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Bardeleben, General-Major und Commandeur der 41. Inf.-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und dem Charakter als General-Lieutenant, zur Disposition gestellt. — Fischer (Philipp), Sek.-Lt. vom 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87 zum Pr.-Lt. befördert. — Köhne, Oberst und etatsmäßiger Stabschef des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27, beauftragt Verwendung als Commandeur des Feld-Art.-Regts. König Karl (1. Württemberg) Nr. 13, nach Württemberg kommandirt. — v. Hanstein, Oberst-Lt. und Abtheilungs-Commandeur vom 2. Garde-Feld-Art.-Regt., als etatsmäßiger Stabschef in das Nass. Feld-Regt. Nr. 27 versetzt.

deren Existenz dem subjektiven Gedächtnis längst entschwunden war.

Hier noch ein Beispiel: Um das bische Leben fürchtet doch ein Jeder! Da geht ein Bub über eine Brücke, von der er weiß, sie sei morsch. Dieser Gedanke macht schon einen gewissen Eindruck auf ihn. Er bleibt mitten auf der Brücke stehen, guckt nach den vorbeischnellenden Fischen und — trach — sie bricht! Er taucht ins Wasser, erreicht Land und tritt von dannen. . . Jahre sind vergangen. . . der Bub ist Rastler einer Bank geworden. Er ist in Gesellschaft, in welcher über die feuergefährlichen Geldschränke gesprochen wird und labt sich an einer Bordeaux. Im Traume sieht er seinen ganzen Kassabestand infl. Geldschrank in einen „rothen“ Strom versinken, mit Leibeskräften zieht er. . . und rettet. Schweißtriefend wacht er auf. . . sein Traum macht ihm Sorgen. . . Ob er's nöthig hat? Raum: Er mußte eben so träumen!

So, verehrter Leser, nun höre Dir noch mein Resümee an:

Oft träumt man mehrmals das Nämlche, oft, wenn gerade kein Nerv besonders stark schwingt, etwas, was man längst vergessen wählte; vergessen war es aber in der That nicht; die betreffenden Nerven schwingen eine Zeitlang nur nicht so „im Vorbergrunde“, als andere.

Versuche es nun an Dir selber, verehrter Leser, ob die Theorie meines Traumes — die, nebenbeigefügt, neu ist — auf Glaubwürdigkeit Anspruch erheben kann. Diese Theorie wird und muß Dir jeden Traum und seine materielle Grundlage erklären. Freilich bin ich nur ein Laie; aber vielleicht greift ein Gelehrter einmal diese Theorie auf und sorgt mit mir dafür, daß die Traumdeutbücher, dieses Unheil so mancher Familie, für immer verschwinden!

— **Der Stadtausschuß** verhandelte in seiner heutigen öffentlichen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Pöhl den Vorsitz führte und die Herren Stadthalter Vögel und Stadtrath Wagemann als Beisitzer fungirten, die einzigen Gegenstände die Verwaltungskreisfrage des Hrn. Wegemeisters V. G. A. d. e. n. b. e. r. g. e. r., Webergasse 50, gegen Polizei- und Gemeindebehörde wegen Verletzung der Erlaubnis zum Betriebe einer Weinreifeanordnung in seinem vorgenannten Hause. Polizei- und Gemeindebehörde haben das Gesuch wegen mangelnden Bedürfnisses auf Ablehnung begutachtet. Der Vertreter des Klägers, Herr Rechtsanwalt P. a. a. f., suchte in längeren Ausführungen das Bedürfnis gerade für eine Weinwirtschaft nachzuweisen. Der Stadtausschuß wies jedoch die Klage ebenfalls wegen mangelnden Bedürfnisses ab.

— **Zum Kaisermandat.** Nach den erschienenen Dislocationen für das diesjährige Manöver haben die 21. Division, bestehend aus der 41. Inf.-Brigade (Regimenter 87 und 88), der 42. Inf.-Brigade (Regimenter 80 und 81) und der 43. Inf.-Brigade (Regimenter 166 und 167) gemeinsam mit den Jägerbataillonen Nr. 11, dem Dragoner-Regiment Nr. 7, dem Feld-Art.-Regiment Nr. 27, einer Pionier-Compagnie und einem Train-Detachement am 23. August Eisenbahnfahrt, vom 24. — 31. August Manöver im Gelände bei Hadamar, am 1. und 2. September Marsche, am 3. September Ruhetag, am 4. September Kaiserparade bei Homburg und vom 5. bis 10. bezw. 11. September (letzteres die Rückfahrtstage in die Garnisonen) Kriegsmarsche und Manöverübungen.

— **Residenz-Theater.** Auf mehrfachem Wunsch kommt „Der Obersteiger“ Operette von E. Zeller, nochmals am Mittwoch zur Aufführung. Donnerstag gehen „Die kleinen Räuber“ neu einstudirt in Scene. Als Zugabe folgt der drastische Schwank „Monsieur Hercules.“ Wir sehen somit einem heiteren unterhaltenden Abend entgegen.

— **Schwurgericht.** Zur Verhandlung ist weiter überwiesen für Donnerstag den 1. Juli die Anklage gegen den Schreinergehilfen Carl Wald von hier wegen Nothzuchtverfuch. Die Vertheidigung wird Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz führen.

— **Eine Kabinetsordre.** Ähnlich der, wonach Kriegervereine nicht mehr Namen preussischer Herrscher ohne Genehmigung führen dürfen, ist jetzt auch für Gasthöfe, Wirtschaften und Vergnügungskafé ergangen. Hiernach haben die Polizeibehörden zu verhindern, daß in Zukunft derartige Unternehmungen sich den Namen eines preussischen Herrschers zulegen.

— **Der Verwaltungsbereich der Kgl. Landesbibliothek zu Wiesbaden** über das Etatsjahr 1896/97 ist soden erschienen. Danach kann die Verwaltung auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Benutzung hat, zumal in den Vespizimmern, eine außerordentliche Zunahme erfahren und unter den Benutzern sind, wie es nur wünschenswert ist, alle Kreise der Bevölkerung, zum Theil mit hohen Procentsätzen, vertreten. Es traten neu in die Bibliothek ein: 1874 Bände und 286 kleine Schriften (unter 100 Seiten), zusammen 2160 Bände in 1431 Nummern des Zugangs-Verzeichnisses. Die Verwaltung fühlt sich gedrungen, für die reichen Zuwendungen an Büchern allen freundlichen Gönnern und Gebern anlässlich zu danken. Den Vespizimmern wurden in den 288 Benutzungstagen des Jahres im Ganzen 4169 Besuche (1895/96: 1180) gemacht, wovon 847 auf hiesige oder auswärtige Alergie entfielen: ein erfreuliches Zeichen, wie sehr die Auslegung der Zeitschriften des Kgl. Bibliothek Vereins in der Bibliothek von Erfolg begleitet gewesen ist. Der Gesamtdurchschnitt betrug täglich 14,5 Vespizimmerbesuche. Im Ganzen sind 2217 Bände und 480 Hefte ungebundener Bestände in den Vespizimmern benutzt worden. Die Zahl der ins Haus verliehenen Werke betrug 7098, die der Bände 10141. Von den Werken sind nur 690 durch Titel vorbestellt worden; die übrigen 6408 sind persönlich im Ausleihe oder Vespizimmer bestellt oder den Benutzern von den Beamten auf allgemeine Wünsche hin ausgewählt worden.

— **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Auf gestern Abend 9½ Uhr war eine außerordentliche Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse in den Vespizimmern des neuen Rathhauses anberaumt. Es handelte sich um eine Statutenänderung, bezw. anderweite Classification, indem anstatt der bisherigen 3 Classen deren 4 geschaffen werden sollten. Mit diesem Plane ist auch die große Mehrheit der Vertreter der Arbeitgeber einverstanden, nicht aber mit dem ihnen zu weit gehenden Projecte des Kassennitgliedes Herrn Stolz. Der Antrag des Genannten wurde in der ordentlichen Generalversammlung vom 12. April 1897 mit geringer Majorität angenommen, dagegen in der am 24. Mai 1897 stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung ebenfalls mit kleiner Majorität abgelehnt. Nachdem nun gestern Herr Stolz die Absicht geäußert hatte, seinen Antrag abermals einzubringen, verließen, als der Vorsitzende die Versammlung eröffnen wollte, sämtliche Arbeitgebervertreter das Lokal. Da die Statuten vorschreiben, daß ein Arbeitgeber- und ein Arbeitnehmervertreter als Beisitzer zu fungiren haben, jedoch, außer dem Vorsitzenden, kein Vertreter der Arbeitgeber mehr anwesend war, konnte das Bureau nicht gebildet und in Folge dessen nicht in die Verhandlungen eingetreten werden. Der Vorsitzende verwahrte sich dann noch Namens der Arbeitgeber gegen den seitens einiger Vertreter der Arbeitnehmer erhobenen Vorwurf, als ob die Arbeitgeber aus selbstthätigen Gründen gegen den Antrag Stolz seien. Er constatirte, wie bereits erwähnt, daß die Arbeitgeber die 4. Klasse bewilligen und sich also freiwillig eine Mehrbelastung auferlegen wollen, daß ihnen aber der Antrag Stolz zu weit gehe. Zum Schluß sprach er die Hoffnung aus, daß es vielleicht doch noch gelinge, eine Einigung zu erzielen.

— **Vermächtniß.** Der in Rüdelsheim verstorbene Herr Lehrer C. o. s. vermachte letztwillig der Gustav-Adolf-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen im Regierungsbezirk Wiesbaden 6000 Mk.

— **Benutzung der Frachtbriefe.** Die festgesetzte Frist für Benutzung der mit dem Stempel der vormaligen Hess. Ludwigsbahn versehenen Frachtbriefformulare wurde bis zum 31. Dez. d. J. verlängert.

— **Die Gerichtsferien** beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September d. Js. Als Ferienfachen werden auch in dieser Zeit erledigt: Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, Maß- und Marktachen, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungen- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie Zurückhaltung der vom Mieter eingebrachten Sachen, Wechselachen, Forderungen wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auch auf das Mahn-, Zwangsversteigerungs- und Concursverfahren, auf die Genossenschaftsachen und die Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtsbarkeit sind die Gerichtsferien ohne Einfluß.

— **Seinen Verletzungen erliegen** ist der 14 Jahre alte Carl Dör aus Sonnenberg, welcher, wie gestern berichtet, sich beim „Hochzeitschießen“ eine Schußwunde in den Leib beibrachte. D. hatte geglaubt, der Revolver sei entladen und ihn in die Hosentasche gesteckt, wo sich derselbe entlud.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 143. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 23. Juni 1897.

Drittes Blatt.

Im Feuer zusammengeschweißt.

Erzählung aus dem Altenburgischen von G. R.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Fünf Minuten später jagte ein Leiterwagen, mit den besten Säulen bespannt, auf dem Vater, Sohn und zwei Knechte zwischen Axten und Eimern saßen, nach der Landstraße und von da bald scharf umbiegend eine breite Waldschneise hinunter. Nach einer halben Meile, die im vollen Galopp zurückgelegt wurde, saßen die Männer einen sprühenden Flammenherd zwischen den Bäumen hervorleuchten. Dreißig Schritt vom brennenden Hause riß der Bauer die schnaubenden Säule auf die Hanken und sprang ab: „Gottlieb, beim Wagen bleiben!“ Die Eimer flogen heraus. „Dort steht der Laufbrunnen“, rief Andreas, „macht alle voll — ich will mich erst mal umsehen!“

Er traf etwa ein Duzend herumstehender Menschen, die augenscheinlich nicht mehr recht wußten, was sie anfangen sollten; auf dem niedrigen Dache eines nahe stehenden Stalles troffen ein paar Leute herum und begossen die Ziegeln mit zugereichten Eimern.

„Jörg, Marianne!“ donnerte Andreas.

„Hier,“ antwortete eine schluchzende Frauenstimme unter herumliegendem Hausrath. Mit ein paar Schritten war Althöffer dort und fand seinen Bruder auf einer Matratze sitzend in den Armen seiner Frau und eines jungen Mädchens, der Meta, wie Andreas auf den ersten Blick an der Ähnlichkeit sah. Jörg war beim Bergen von Möbeln durch einen stürzenden Balken getroffen worden und blutete aus einer tüchtigen Kopfwunde.

„Seid Ihr alle da, Kinder?“ fragte der Alte und beugte sich zum Verwundeten nieder.

„Ja,“ antwortete die Frau und blickte sich um, „Hermann ist noch nicht gekommen, Fritz — Fritz — er war doch eben noch hier!“

„Fritz!“ schrie sie plötzlich gellend in Todesangst auf.

„Der Junge ist doch nicht nach seiner Armbrust zurückgelaufen?“ jammerte seine Schwester, „er barmte sich vorhin darüber, daß sie verloren ginge und blieb nur auf Vaters ausdrücklichen Befehl im Freien!“

„Wo hing die Armbrust?“ fragte der Bauer kurz. „Gleich rechts neben der Hausthür im ersten Zimmer!“

Ohne Besinnen stürzte Andreas sich einen vollen Eimer über den Kopf und war im nächsten Augenblick im Hause verschwunden. Leonhard stieß einen lauten Schrei aus, und eilte hinter ihm drein durch die zertrümmerte, schwebende Thür, in der Hand einen vollen Eimer schwingend.

Im dicken Rauche sah er nicht das Geringste und rief mit äußerster Lungenkraft: „Vater, Vater!“

„Leonhard!“ antwortete es mit halberstickter Stimme, „wirst du wohl raus!“

Der junge Bursche begoß sich nun eilig, tastete dem Schall nach und ergriff glücklich den Arm seines Vaters; der Bauer schwankte hin und her und wäre niedergesürzt, hätte ihn sein Sohn nicht mit Riesenkraft um den Leib gepackt und halb tragend heransgerissen; da merkte er erst, daß auch der Alte eine Last auf den Schultern trug. Dicht hinter den Männern stürzte die glühende Zimmerdecke nieder, so daß beide vom Luftdruck im Freien niedersetzten und, von Funken überspritzt, einige Augenblicke liegen blieben. Jetzt sprangen aber Helfer herzu und trugen sie eilig aus dem Bereiche der sengenden Gluth. Etwas betäubt, aber keineswegs ohnmächtig, erholten sich die kräftigen Armen sehr schnell und untersuchten den Zustand des tollkühnen, ungehorsamen Knaben, der um einer hübschen Armbrust willen sein junges Leben gewagt hatte. Als er endlich hustend unter reichlichen Wassergüssen erwachte, jubelten die Umstehenden freudig auf, und Andreas küßte heiße Küsse auf seiner gewaltigen Faust brennen. Halb unwillig, halb beschämt zog er eilig die Hand weg.

„Daß die Narrheiten, Marianne,“ sagte er barsch, „so, und nun alle auf meinen Wagen, Ihr kommt zu mir unter Dach und Fach, Gottlieb und Franz können einsteigen. Eure Sachen bewachen, bis sie abgeholt werden. Vorwärts, Leonhard und Gottlieb, hebt an!“

Der verwundete Bruder wurde auf eine gereitete Matratze gebettet, und bald brachten die flott dem Stalle wieder zutrabenden Braunen die ganze Sippe auf den Bauernhof. Im Abspringen noch rief Andreas, es sollte launig klingen, hörte sich aber so recht freudig und feierlich an: „Feuer schweißt Eisen zusammen, warum nicht getrennte Verwandte? Seid herzlich willkommen, Ihr alle, auf Althöfferschem Grunde — Gott segne Euren Eingang!“

Nach vierzehn Tagen stand Georg völlig genesen wieder auf den Füßen, mit klarem Kopfe. Eine große Veränderung war währenddessen im alten, stillen Hofe vor sich gegangen. Frau Marianne und ihre Tochter Meta walteten als tüchtige Hausfrauen und stellten anfangs das ganze Anwesen auf den Kopf, aber wie blank, sauber und gemüthlich sah das so lange frauenlose Heim alsbald wieder aus, wie froh und behaglich waren die sonst so einsamen Abende. Andreas war noch nie so lustig und ausgeräumt in seinem ganzen Leben, die Arbeit flog ihm von der Hand, als ob plötzlich eine schwere, lähmende Last von seiner Seele genommen sei.

Von einer Trennung war keine Rede mehr, und nach der Hochzeit von Meta, welche der Großbauer ausrichtete und mit einer prächtigen Ausstattung verheirathete, war erst recht keine Rede mehr von Auseinandergehen, da Leonhard nunmehr zu den Sechsunneunzigern als Rekrut einrückte. Jetzt dient er schon im zweiten Jahre und ist Gefreiter geworden, Vorgesetzte und Kameraden sind sehr zufrieden mit dem strammen, lustigen Burschen, und wenn es nicht Krieg giebt, kommt er im Herbst ins elterliche Haus zurück. Für den Fall, daß er bereinst eine brave Hausfrau anschafft, ist auch schon vorgesorgt, sündmalen Andreas Althöffer neulich zu einer Offenlassung in der Stadt auf dem Gerichte war. Schmunzelnd legte er nach der Rückkehr etwelche Papiere in den Kassenschrank und sagte zu seinem Bruder: „Den Schuldenhof nebenan habe ich gekauft, den müssen wir vom ersten Oktober an mit bewirtschaften. Na, später zieht Ihr vielleicht ganz rüber, bleiben dann gute Nachbarn. He, Alter, heute ist Hermanns Geburtstag, schick mal schleunigst zum Förster um Urlaub, müssen doch ein bißchen feiern!“

Bergnügt holte er aus der Ecke ein langes Leberfuttel und zog aus diesem eine prachtvoll gearbeitete Büchse hervor: „Wie gefällt sie dir, Jörg, das soll mein Angebinde sein!“

Bewundernd schlug der Holzhauer außer Dienst die Hände zusammen und rief: „Ein herrliches Stück — unser gnädigster Herzog brauchte sich dessen nicht zu schämen!“

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Wiesbaden.

Geboren: Am 7. Juni dem Tagl. Jakob Supp 1 Z. — 8. dem Bremser Carl Conradi 1 Z. — 8. eine uneheliche Tochter. — 8. dem Kaufmann Otto Vinde 1 S. — 8. ein unehelicher Sohn. — 9. dem Maurer Michael Reichenbach 1 S. — 10. dem Bandmann Georg Menges 1 Z. — 10. dem Beilungsausscher an der Post Carl Sprenger 1 S. — 11. dem Backsteinmacher Ludwig Albrecht 1 S. — 12. eine uneheliche Tochter. — 13. dem Tagl. Johann Franz 1 S. — 13. ein unehelicher Sohn.

Proklamiert Der Schlosser Heinrich Schäfer hier und Anna Margarethe Schäfer zu Färstengrund. — Der Metzger Walter Köfger und Wittwe Adele Köfger, geb. Keding, beide zu Färstengrund. — Der Kaufmann Eugen Gustav Adolf Baubner und Elisabeth Marie Johanna Heppenheim, beide hier. — Der Tagelöhner Joh. Otto Belte und Maria Wähle, beide hier. — Der Zeichner Berthold Scheide zu Tharandt und Louise Fuchs hier. — Der Schornsteinfegermeister Otto Vogt hier und Louise Auguste Vogt zu Dietz.

Gestorben: Am 9. Juni die Wittwe des Landmanns Heinrich Stritter II., Louise, geb. Menges, alt 69 J. — Am 11. Juni die Ehefrau des Gastwirths Philipp Schmidt, Caroline, geb. Wälder, alt 27 J. — Am 12. Juni der Schreiner Robert Carl Georg Rücker, alt 49 J. — Am 14. Juni der Glasermeister Georg Reinhard Deuder, alt 49 J.

Neues aus aller Welt.

— Die Zahl der Blinden auf der Erde beträgt den letzten statistischen Feststellungen zufolge eine Million. Danach würde auf je 1500 Menschen ein Blinder kommen. Selbstverständlich steigt der Prozentsatz der Blinden mit zunehmendem Alter und die über Sechzigjährigen stellen das größte Contingent, nämlich 7000 pro Million. Rußland und Egypten sind durch Augenkrankheiten besonders heimge sucht und ein großer Prozentsatz der Bevölkerung ist augenleidend oder schon erblindet. In Rußland ist der Mangel an gut ausgebildeten Ärzten, sowie die elenden sozialen und hygienischen Verhältnisse schuld an der Verbreitung der Augenkrankheiten und der Blindheit als deren Folge. Um ein Beispiel anzuführen, giebt es in den Vereinigten Staaten von Amerika mit ihren 75,000,000 Einwohnern 120,000 Ärzte, während das große Rußland mit seinen 127,000,000 Menschen nur 18,334 Ärzte aufweist. In Egypten wird die Ausbreitung der Augenkrankheiten auf die Irritation der Augen durch die Sandstürme zurückgeführt.

— Von weitgehender Bedeutung ist eine Entscheidung des Oberlandesgerichts in Hamm. Der Postfiskus hatte eine Provinziallandstraße zur Errichtung von Telegraphenstationen benutzen wollen, wobei er sich auf den Art. 4 Nr. 10 der Reichsverfassung berief. Das Gericht hat nunmehr entschieden, dem Reiche stünde nur die Beaufsichtigung des Post- und Telegraphenwesens zu, keineswegs aber ein Recht, fremdes Eigenthum der Bundesstaaten oder Privaten im rein fiskalischen Interesse mit Verbindlichkeiten zu belasten oder anderes als durch Expropriation in Anspruch zu nehmen. Die Errichtung von Telegraphenstationen aber sei eine Belastung des Grundeigenthums, also

eine eigenmächtige Inanspruchnahme des Eigenthums einer Provinz, die diese sich nicht ohne Weiteres gefallen zu lassen braucht.

— In Uebereinstimmung mit dem vielbesprochenen Reichsgerichts-Erkenntnis vom Oktober v. J. hat das Nürnberger Schöffengericht einen Kaufmann, der wegen Diebstahls angeklagt war, weil er unbefugt elektrischen Strom vom städtischen Electricitätswerk für Beleuchtungswerke entnommen hatte, freigesprochen.

— Ein Skandalprozess. Aus Altona schreibt man: Mit einem Skandalprozess ersten Ranges werden sich demnächst die Altonaer Gerichte zu beschäftigen haben. Eine Klage wegen Erbschleicherei und Diebstahls, wobei es sich um eine Summe von ungefähr einer halben Million handelt, soll gegen einen Altonaer Rechtsanwalt eingeleitet worden sein. Der Direktor des Volksbureaus in Hamburg, der frühere Amtsrichter Dr. Schwarz, hat das betreffende Material gesammelt und zu einer umfangreichen Klageschrift verarbeitet.

— Auf tragische Weise geendet hat der 21jährige Secondelieutenant Freiherr Karl v. Falkenstein vom 63. Infanterie-Regiment in Oppeln. Lieutenant v. Falkenstein traf auf dem Wege vom Casino seines Regiments in Oppeln einen Kameraden, der mit dem Einfahren eines etwas wilden Pferdes beschäftigt war. Da das Thier schon wurde, wollte Herr v. Falkenstein dem Freunde zu Hilfe kommen und fiel dem Pferde in die Bügel. Er wurde dabei umgerissen und fiel mit dem Kopfe auf die Bordschwelle des Rennsteins. Aber auch das Pferd kam zu Fall und stürzte so unglücklich auf den Offizier, daß er ein Beinbruch, eine Verletzung der Schulter und einen Schädelbruch davontrug. Im Lazareth verstarb Herr v. Falkenstein schon nach vier Stunden.

— Ueber den Aufenthalt der Kaiserin von Oesterreich in Kissingen wird nachträglich von dort geschrieben: Die Kurgier der ungewöhnlich großen Zahl von Curgästen, welche die Kaiserin nach Kissingen gelockt hatte, wurde nicht befriedigt; die Kaiserin hielt bei ihren Brunnenspaziergängen im Sonnenschein in der einen Hand, einen ausgebreiteten Fächer in der anderen, und verbarg ihr Gesicht so vollkommen, daß kaum Jemand sie wirklich gesehen haben wird. Die Kaiserin soll auch bei ihrer Verabschiedung auf dem Bahnhofe ihren Unwillen über diese Belästigung von Seiten eines Theiles des Curgästelums ausgedrückt haben, im Uebrigen war sie von ihrem Aufenthalt so befriedigt, daß sie sich in das goldene Buch der Stadt eintrug und die Abreise ausprobierte, im nächsten Jahre wieder zu kommen. Gewöhnlich unternahm sie ihre stundenlangen Spaziergänge allein oder nur in Begleitung ihres griechischen Dolmetschers, der ihr dabei vorlas. Das fleißige Trinken und die Spaziergänge haben auch ihre frühere Appetitlosigkeit gehoben, und sie hat während ihres mehrtägigen Hierseins 6 Pfund zugenommen. Während sie bei ihrem Kommen 41 Kilo wog, ergab sich bei ihrem Fortgehen ein Gewicht von 44 Kilo. Immerhin dürfte sie die leichteste der gekrönten Damen Europas sein, denn die Königin von England wog letzten Winter in Nizza 78 Kilo, die Königin von Italien 80, die Königin von Spanien 67 Kilo. Die Erzherzogin Isabella von Spanien ist zweieinhalb Mal so schwer wie die Kaiserin von Oesterreich. — Am Tage ihrer Abreise sandte sie ihr Gefolge in Equipagen nach dem Bahnhof, nahm ihr Bad bereits um halb fünf Uhr Morgens und begab sich nach der Brunnenspaziergange zu Fuß nach dem Bahnhof. Beim Gepäcktransport wurden die Pferde des Gepädwagens schon und gingen durch. Einige Gepäckstücke fielen zu Boden und ein Theil des Inhalts, Porzellansachen und Gegenstände, welche die Kaiserin hier gekauft hat, ging in Trümmer.

— Doppelsinnig. Frau: „Bei den jungen Eheleuten im zweiten Stock scheint auch nicht alles so zu sein, wie es sein sollte. Als ich neulich zu ihnen kam, sah Er im Salon und Sie saß allein im Speisezimmer!“ — Mann: „Um — also jedenfalls eine kleine Auseinandersetzung!“

— Wahrscheinlich. Bäuerin: „Herr Doktor, was mag nur meinem Manne fehlen? Er ist nix mehr!“ — Arzt: „Dann fehlt ihm sicher der Appetit!“

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird an der dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Raffin. gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Laugasse 3, 1. Stiege.
Rein Laden. 4551

Wanzen mit der Brut
sicher u.
gründl. zu vertilgen. Flasche u.
Sprühapparat M. 3.—

Schwaben Brut schnell
und für immer zu vertilgen. M. 2.50.
Ueberallhin franco geg. Briefm.
oder Nachnahme. Einz. mögl.
Ausrottung u. totale Vernichtung
Radikaler Erfolg garan-
tiert! Glänzende Anerkennungen
aus allen Erdtheilen. Nur direkt
durch **Otto Reichel**,
Chemische Fabrik, Berlin 33.

Tapeten!
Naturseidtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Muster
Musterkarten überallhin franco.
Gedr. Ziegler, Minden in Westf.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Herrn. Colpostage Vereins,
Hambührenstr. 1, Part. a

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. Georg Jäger, Hirsch-
graben 18.

Plissée werden ge-
legt per m.
5 Pf. Schachtstr. 27, 2. St.,
Ed. Hübnerberg. 208

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyld. o. Anterbr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Porzellan sowie alle
Kunstgegenstände. Vorzellan
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Hübner
Kölle Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Umzüge
werden billigt per Möbel- und
Rollwagen übernommen.
Louis Blum, Karstr. 12.
Telephon 240. 1224*

Küchenschrank
2th. groß, Tisch für Büglerin
oder Schneiderin und ein
Stehpult billig zu ver-
kaufen. 1262*

Wellenstraße 39, B. L.
Wilhelm Deuster jr.
Ferd., Ofenheizer und -Führer
wohnt Albrechtstraße 40. a

Ein junger Mann erhält
guten bürgerl. Mittags-
tisch Albrechtstr. 37, 1. Tr. 1173*

Ein Gefellen-Deckbett
mit Kissen
sowie wusch. Küchenschüssel billig
zu verkaufen. 1285*

Wellenstraße 8.

Unterricht
Wäsche. Zuschneiden und
Nähen, Plüden,
Stöpfen, Namentiden, Quartals-
kurse 30 Mk. Bewährte Methode.
Vieljährige Frauenschule
Tannstraße 13. 9923

Stenographie.
Junger Mann erteilt praktischen
Unterricht in der Stenographie
gegen mäßiges Honorar. Off.
unter Z. 6 an d. Exp.

Herzogl. Baugewerkschule
Wilmshausen. Holzwinden. 990 3407
Vorstellung. 1. Okt. 1897. 990 3407
Maschinen- u. Mühlenbauschule
im Verlage. Amt. Dir. L. Haarmann

Federn
werden schön und schnell ge-
kauft.
Kirchgasse 2, 3. St. 286

Antiquar. im Zuschneiden sämt-
licher Kleider- und Wäsche-
stücke wird gründl. u. bill. erteilt.
1114* Kirchgasse 24, 1. St.

Costime
werden von 5 Mk. Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stöcker
Krausenstr. 23, Part. 157

**TORF-
STREU**
in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Neelles
**Heiraths-
Gesuch.**
Junger Mann, Anfangs
der 30er Jahre, kath., sucht,
da er am hiesigen Plage
noch fremd, auf diesem Wege
ein Mädchen, möglichst nicht
unter 23 Jahre, welche sich
zur Geschäftsfrau gut eignen
würde, behufs Verehelichung
kennen zu lernen. Vermögen
erwünscht. Offert. beliebe
man unter D. 99 in der
Exped. d. Blattes niederzu-
legen. Anonym wird nicht
berücksichtigt. Discretion
Ehrensache. 571

Für Schreiner.
Verschiedenes Werkzeug, 1 Karm-
chen, 1 Traghare u. f. w. billig
zu verkaufen.
1286* Wörthstraße 8.

Vorsicht
beim Trinken!
In der heißen Jahreszeit ist
als Getränk kalter Kaffee zu
empfehlen. Um Erkrankungen
vorzubeugen, setze man dem Kaffee
ein wenig Cognac zu, welchen
man sich selbst per Liter zu etwa
1 Mk. bekanntlich in guter
Qualität aus **Dr. Mellin-**
hoff's Cognac kauft, herstellt,
die in Originalflaschen zu 75 Pf.
bei folgenden Firmen zu haben
in Wiesbaden bei Apotheker
O. Siebert, F. Bornstein, W.
Gräfe, Brödt A. Berlina, 5129

Samstag den 12. d. Mts.
Abends 8 Uhr ist in der
Rheinstraße ein
kleiner weißer Hund
mit gelben Flecken, auf den
Namen „Flossy“ hörend,
abhanden gekommen.
Wiederbringer gute Be-
lohnung. 318
Dobbeimerstraße 26.

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
seht
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
sendung mit Aufgeschriebener
Adresse. 1156

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Büchseiderei. Schaufenster-
Plat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.

Flickarbeit
größere wird angenommen und
billig besorgt. Mehlberggasse 3,
Laden.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. Michelsb. 7,
Korbladen.

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pf. — 100
verschiedene überseelsche
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lechmeyer, Nürnberg.
Katzpreisliste gratis.

Moherstühle
werden gut geflochten bei
E. Rhode,
a Zimmermannstraße 1, Hh.

Offene Stellen aller Art
wie Gesuche und Angebote von
Gehälften, Lehrlingen, Hausburken,
Gehülfsinnen, Köchinnen, Dienstboten
u. f. w.
inscriben Sie am billigsten und zweckmäßigsten im
Wiesbad. General-Anzeiger
Insertionspreis
pro Anzeige nur 10 Pf.

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

1 neue Federrolle, ein Feder-
larschen für Schreiner oder
Tapezierer, ein Flaschenbierlarsen
und ein Bierlarsen billig zu ver-
kaufen, Hochstraße 26 Neubau.

Unterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hh.

Gesichtspiegel, Finnen,
Mitesser, Hautröthe, schnell
und radikal zu beseitigen M. 2.—
Sommerprossen sicher und
gründlich zu entfernen M. 2.50.
Krank gegen Briesmarken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Glänzende Dant-
schreiben. **Reichel, Special.**
i. Hautpflege, Berlin 33. 1996

Betten, Kleider- u. Spiegel-
schänke, Vertikow, schnell
und radikal zu beseitigen M. 2.—
Sommerprossen sicher und
gründlich zu entfernen M. 2.50.
Krank gegen Briesmarken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Glänzende Dant-
schreiben. **Reichel, Special.**
i. Hautpflege, Berlin 33. 1996

A. Reimer,
Schwalbacherstraße 7.

Neue Sendung in
Pusttücher
Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pf.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pf. per
Stück. **Wich. u. Staubtücher**
zu 10 und 15 Pf. per Stück,
Wäsertücher, à 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pf. per Stück,
Handtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pf. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Ein neuer
Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Maggi's
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei:
W. Jung Wwe., Adolfsallee.
Original-Fläschchen Nr. 0 =
35 Gramm werden zu 25 Pf.;
Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.;
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf.
mit Maggi's Suppenwürze nach-
gefüllt. 152

Eine gebrauchte
Hobelbank
wird zu kaufen gesucht
320 Dieblichstraße 19.

Zu verkaufen
1 geb. Brest, 1 Aufstiegs-Phaeton,
1 Federrolle und 2 Schnepp-
larsen, 568
Wellenstraße 16, 1. St. r.

Ein eleg. nuss. poliertes
Vertikow,
eleg. u. einfache Betten
bill. z. verl. Roosenstr. 7, B.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Beleuchtung
über neuen ästzl. Frauen-
schuh D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. Oshmann,
Konstanz E. 25.

Küchentische,
neu, per Stück 5 Mark,
zu haben 1007*
Hermannstraße 6.

Kleiderschrank
einstufiger 15 Mk., zweistufiger
mit Weizengrünung 28 Mk.,
vierstübladige aufbaumpolirte
Komode 25 Mk., Vertikow
aufbaum 35 Mk., Küchenschrank
mit Glasauszug 25 Mk., zwei
Küchenschüssel à 1 Mk. 50 Pf.,
2 Muschelbettstellen hochhändig,
Küchentisch, ein alter Sessel, sechs
Rohrstühle, 6 Patentstühle, und
dergl. mehr sofort zu verkaufen.
Hermannstr. 6.

Eine Wäscherei
mit guter Kundschaft wird zu
kaufen gef. Näh. in der Exp. 566

10,000
Geländerlatten,
1.50 Meter lang, sowie Posten
und Riegel verkauft billigt 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

Ein kleiner eiserner oder hölzerner
Handkarren
zu kaufen gesucht. Verschleißbarer
Kasten erforderlich. Zu erfragen
in der Expedition.

Wagnardhalber Tischzug:
Servietten, Handtücher u.
verschied. zu verkaufen 1163*
Pagenstecherstr. 1, 3. St.

Ein starker
Handwagen
für 7 Mark billig zu verkaufen
Adlerstraße 59, Stb. Part.
bei Wilde. 1164*

Aus Dankbarkeit
und zum Wohl Wagenleider
gebe ich Jedem, gern unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Wagenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoch. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Römhfen, Post Nieheim (Westf.).

Kleider- u. Küchenschranke
Küchentisch, Stühle,
Spiegel zu verkaufen
1235 **Laugasse 3.**

Ein Bett m. Sprünge, Matratze
Deckbett u. Kissen 55 Mk.
1 weibl. Kleiderschr. (lad.), 28.
1 pol. 48, 1 einth. 16, Kommode
20 Mk., Vertikow 30, Sopha 32,
Küchenschr. 26, Deckbett u. Kissen
(neu) 20, Tische, Stühle u.
Spiegel, 1 gr. Kinderbettst. u.,
alles noch wie neu, sofort billig
zu verl. 1163*

Adlerstraße 16a,
Barberhaus 1. St. links.

Wunder-Mikroskop,
welches jeden Gegenstand 400mal
vergrößert, mit 3. Batterie und für
das Auge unbed. Thiere wie Maltz
groß darstell. verkaufen wir jetzt für
Mk. 1.50
(größt. geg. Sachst. u. M. 1.80, Kohn
M. 2.10). Unentbehrlich f. Schule und
haus u. Unterst. u. Hochsch. Unterricht
für Botanik und Zoologie.
Anschauen in d. Natur mit einer
Zusatzbrille für Augenschwache möglich.
A. Schubert & Co., Berlin SW., Berthstr. 17.

Echte Parzer
Kanarienvögel
(präm. Stammes) Finken und
Nachtweihen billig abzugeben
Rothstraße 36 in der Wirtshaus
bei Wendland. 244

Eine fast neue massive
Ladentheke
und ein Erkergeßell preiswürdig
zu verkaufen, 283
Albrechtstraße 40.

Mehrere Tausend
Bordeaux- sowie
Rheinweinflaschen
(ganze u. halbe) billig abzugeben
237 **Selenenstraße 1.**

Weiß-Wein
à Flasche 50 Pf., 11 Fl. 5 Mk.,
bessere Sorte à Flasche 80 Pf.,
11 Fl. 9 Mk., 8.50, sowie vorzügl.
Rothwein à Fl. 1 Mk., 11 Fl.
10 Mark. 238 **Selenenstraße 1**

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solides gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Saurath Reimke, ist die Villa Vierstadt, 5000 mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D. R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Bonifazienplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehörs, großer Balkon, sof. ob. später zu verm. Näh. Bonifazienplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Wohnung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicoladstraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Reichsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schieß. Landstr. bei Dieblich) billigt d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Kauffee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billigt durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelshaidstraße) Etagenhaus für 62,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Wollmühlstraße, Schöne Villa mit gr. Garten Begzugs halber billigt zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadterstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Begzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Berthältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstare sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbefall Etagenhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Ladens vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtet. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg, Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen

mit 8-10,000 Mark Anzahlung in einer Stadt im Rheingau eine Wirtschaft, Bierverbrauch wöchl. 10-14 Hecto, verbunden mit Garten, Regelpflanzung, Stallung und Remise durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 3392

Zu verkaufen

kleines rentables Geschäft in best. Stadelage hier mit feiner Kundenschaft umfänglichster sofort abzurufen, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu kaufen gesucht



ein ruhiges Haus in guter Geschäftslage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens 5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St. an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ 723*



Haus mit gutgehender Mehrgerei welches Wohnung und Laden frei rentirt, für 36,000 M. mit 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstraße 36.



Haus Elisabethenstraße 19 Zimmer, in welchem Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstraße 36.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vt. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser im Nerothal, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Barbiergeschäft

Ein gutgehendes sofort zu kaufen gesucht. Gute Anzahlung. Off. unt. B. 9 an die Exp. d. Bl. 948*

Billa

mit 20 Zimmer, 90 Ruthen schattiger Garten, im boderen Dambachthal, für 60,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, schöne Villa

3 Schierstein, 3 Stöck, 4 Zimmer, für 26,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Häuser

für Mehrgerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäder für 24,000, Schreiner für 56,000, Schlosserei für 70,000 M., für Fuhrwerkbesitzer, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft.

Zu kaufen gesucht:

Haus

mit guter Bäckerei, Haus mit guter Conditorei, beide hohe Anzahlung. Haus mit Restaurant. Haus mit Werkstätte, Haus mit Stallung, oder bei beiden Raum dafür. Haus mit Ladengeschäfte. Mehrere Villen und kleine Landhäuser durch

C. Wagner, 304 Noosstraße 10, Part.

Neues Haus

mit gutgehender Mehrgerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2%, zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Rentables Haus

mit gutgehender Kieerei im Wellrigviertel ist Krankheits-halber sofort zu verkaufen, dasselbe eignet sich sehr gut für Kutscher oder Fuhrunternehmer. Näh. bei Karl Dörner, Wellrigstraße 33.

Zu kauf. gesucht

Haus

in bester Geschäftslage durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wer Immobilien

kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an

Wih. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Vismardring) zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugsort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr befehrt, für 56,000 M. zu verk. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus

3 Doppelwohnungen à 3 Zim., flott. Specereigeschäft, Thorsfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Restaurant

zu verkaufen. in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exped. 10c

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

7000 Mark

auf zweite Hypothek nach der Landesbank, auf 1. Juli gesucht. Offerten unter S. 51 an die Exped. ds. Blattes. 325*

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

7000 Mark

auf zweite Hypothek nach der Landesbank, auf 1. Juli gesucht. Offerten unter S. 51 an die Exped. ds. Blattes. 325*

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Villa, nahe dem Curhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Baugrundstr., Bauplätze zu 250 und 450 Mark pro Rute durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen ein neues Etagenhaus aus 5 Zim. und Küche, feiner Eurlage, für 52,000 M., pass. für Pension, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen neues Haus mit Thorsfahrt, für Kohlenhandlung passend, für den billig. Preis von 24,000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Etagenhaus (Langgasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien

kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an

Wih. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Vismardring) zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugsort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr befehrt, für 56,000 M. zu verk. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus

3 Doppelwohnungen à 3 Zim., flott. Specereigeschäft, Thorsfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Restaurant

zu verkaufen. in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exped. 10c

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

7000 Mark

auf zweite Hypothek nach der Landesbank, auf 1. Juli gesucht. Offerten unter S. 51 an die Exped. ds. Blattes. 325*

Capitalien.

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 23.

Wiesbaden, den 23. Juni 1897.

IV. Jahrgang.

Gesundheitspflege der Kuh- und Wirtschaftsthiere.

II.

Ungefliegelt und von Dasseliegen befallene Rinder, besonders Milchkuhe erleiden außer den bereits genannten Körpererschütterungen auch einen Milchverlust, der sich in den Sommermonaten pro Stück auf 2—300 Liter erstrecken kann.

Auch den Schweinen ist ein Puzen dienlicher Natur, indem diese entgegen unreinen und ungeputzten, bei der gleichen Fütterung ein Mehrgewicht an Fleisch erlangen. Junge Schweine, die allwöchentlich 1—3 Mal gewaschen, oder in die Schwemme getrieben werden, ergaben entgegen unrein gehaltenen Thieren in derselben Zeitdauer ein Mehrgewicht von 25—30 Kilo Fleisch, gut gepuht, gewaschen und geflügelt ist halb gefüttert, besagt ein alter auf Wahrheit beruhender Spruch, dessen Anwendung indessen leider noch zu wenig beachtet wird.

Um die gefährlichen Dasseliegen von den Rindvieh- und Pferdebeständen fernzuhalten, wird folgendes, probates Mittel empfohlen. Ein Eßlöffel roher Karbolsäure wird in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser gegossen und gut durchgeschüttelt, worauf mittelst eines dareingetauchten, wollenen Lappens die Rücken-, Brust- und Seitentheile der Pferde und Rinder zu bestreichen sind. Dieses einfache Mittel hält die Dasseliegen ab und schadet auch keineswegs den Haaren der Thiere.

Ein weiterer, sehr beachtungswerther Punkt, der in der Gesundheitspflege unserer Haus- und Nutztiere meist aus Nachlässigkeit übersehen wird, und das Grundübel vielerlei Krankheiten bildet, ist das Tränken. Vor allen Dingen ist darauf zu halten, daß das Tränken der Thiere zur richtigen Zeit zu erfolgen hat. Ein mehrmaliges Verabreichen in kleinen Portionen, erbringt einen besseren Nutzen, wie ein nur 2—3 Mal erfolgtes Vollsaufen der Thiere.

Niemals soll das Tränken auf leeren Magen, namentlich bei stark erhitzten Thieren erfolgen. Gut und ersprießlich ist es, wenn den schwühenden Pferden vor dem Tränken eine Gabe angefeuchteten Trockenfutters bestehend: in Hafer, Heu oder ein Gemenge mit Siebe gereicht wird. Erst nachdem das Thier das Futter gefressen hat, wird diesen in mehrmaligen Pausen das Saufwasser gereicht.

Pferde und Ochsen, die längere Zeit in den Ställen standen und infolge dessen eine höhere Körpertemperatur befanden, dürfen unter keinen Umständen eiskaltes Saufwasser erhalten, da ein derartiges Tränken Verdauungsstörungen nach sich zieht.

Brunnen und Quellwasser unter 10—8 Grad R. ist vom Tränken auszuschließen. Die Temperatur des Tränkwassers soll mindestens 12—15 Grad R. betragen. Befindet das Wasser eine sehr niedrige Temperatur, so lasse man es im Eimer absteigen, bis es eine höhere Temperatur erreicht hat.

Auch auf die Milchergiebigkeit wirkt kaltes oder warmes Tränkwasser bedenkliche Unterschiede in der Ausbeute hervorrufend ein. Nach den Versuchen der landw. Station zu Wisconsin wurde festgestellt, daß Kühe, die mit weniger kaltem Wasser getränkt wurden entgegen der mit kaltem Wasser getränkten Kühen, ein größeres Milchquantum lieferten. Die Versuchskühe wurden in drei Gruppen zu je zwei Stück geteilt, deren Tagesfütterung aus 5 Pfund Klee, gemischt mit 2 Pfund Haferstroh, 6 Pfund Heu, sowie der erforderlichen Mengen geschnittenen Haisel und Maisstroh bestand. Die Zeit der Gruppenbeobachtung betrug 16 Tage. In dieser, je 16 Tage andauernden Versuchszeit wurden die einzelnen Gruppen mit Saufwasser von 7,5 Grad und 17. Grad R. getränkt.

Bei dem Tränken mit wärmeren, 17 Grad betragenden Wasser, wurde pro Tag und Kuh ein Mehretrag von 102 Pfund Milch erzielt. Zum Tränken an heißen Sommerlagen soll nur reines und gesundes Wasser zur Verwendung kommen. In der Ernährung d. h. in der Zuführung kalthaltiger Stoffe, die zur Regeneration des Knochengestüßes bedingt werden, spielt das Wasser eine so große Rolle, daher es keineswegs gleichgültig erscheinen kann, ob zu Tränkzwecken gutes oder schlechtes Wasser zur Verfügung steht.

Ein gewisser Härtegrad, d. h. ein Gehalt an kohlensauren und kalzhaltigen Bestandtheilen, ist allen Thieren erwünscht. Uebelriechendes Wasser, sowie mit Fäulnisstoffen vertheiltes Wasser ist von Tränken auszuschließen.

Man achte darauf, daß Tränkwasser aus keinem Brunnen geschöpft wird, die in nächster Nähe von Senkgruben, Aborten und Jauchelöchern stehen. Wasser das mit Kloakengift gesättigt ist, wirkt sowohl bei Menschen, wie Thieren in nachtheiligen Folgen auf die Gesundheit ein.

Bei Weidethieren die zum Austrieb auf eine Gras- oder Weidewiese gelangen, ist auch darauf zu sehen, daß diese in keiner Weise mit faulendem Wasser in Berührung kommen, wie solches sich an eingetrockneten Schlamm- löchern, Pfützen, todtten Gräbern und vom Regen stehen gebliebenen Lachen ansammelt. Dieses meist röthlich-grün schimmernde Wasser ist mit ungeheuren Mengen von Bazillen, Mikrokokken und anderen Infektionskeimen gesättigt, nach dessen Aufnahme die Thiere erkranken. Fehlt es auf der Weide an geeignetem Tränkwasser, so muß das Vieh vor dem Austreiben getränkt werden.

Schweine die sich in kleinen Holzställen befinden und den Strahlen der Sonne ausgefetzt sind, sollen nicht, wie dieses noch irrthümlich geschieht mit eiskaltem Wasser begossen werden, sondern kaltes Wasser zum Saufen erhalten. An heißen Tagen wird ein mehrmaliges Erneuern des Tränkwassers dringend geboten erscheinen. Das Saufwasser soll nicht in den Fresskrog, sondern in ein hierzu besonders aufgestelltes Gefäß gegossen werden.

Ein Anfeuchten der Holzstallwände mit kaltem Wasser, sowie das Anbringen eines Stückes alter Leinwand an der geöffnerten Stallthür, das an heißen Tagen mit Wasser begossen wird, leistet gegen die Hygienwirkungen sehr gute Dienste.

Kinder die auf die Weide getrieben werden, wo sich halbeingetrocknete Pfützen befinden, weiden mit Vorliebe an den Ufern dieser Wasserstellen, da sich hier üppig wachsende Gräser befinden. Durch das Fressen dieser Gräser werden die Thiere von mancherlei Krankheiten befallen, die sich verschiedenartig äußern. Da an diesen Sumpfpflanzen vielerlei Insekten die Eier ablegen, die mit der Futtermittelnahme in den Magen gelangen, so gehen hieraus die verschiedensten Eingeweidewürmer hervor, die im Innern der Thiere zur Entwicklung gelangen. Das Vorhandensein der Band-, Dreh-, Darm-, Eingeweidewürmer und Finnen ist lediglich auf die Aufnahme dieser infizierten Sumpfpflanzen zurückzuführen. Auch der Leberegel, der Leber- und Hadenwurm der hauptsächlich bei Schafen zu finden ist, wird auf diese Weise auf die Thiere verpflanzt. Lebertränke Rinder und Schafe sind Vorkommnisse die auf derartige Wurmkrankheiten zurückzuführen sind.

Gelangen die Thiere auf die Weide, da soll diese erst dann beginnen, sobald hinreichende Nahrung vorhanden ist, und ist einzustellen, sobald im Spätherbst das Gras durch Nachfröste und Reif gelitten hat. Der Austrieb auf die Weide soll erst dann erfolgen, wenn die Weiden abgetrocknet sind und der Reif verschwunden ist. Der Uebergang von der Trockenfütterung zur Grünfütterung und umgekehrt hat allmählich in einer Zeitdauer von 8 Tagen zu erfolgen, zumal bei einem plötzlichen Uebergange die Kühe nicht nur allein im Fleische abfallen und in der Milch zurückbleiben, sondern auch an der Ruhr erkranken. Empfehlenswerth ist es, den Thieren im Anfange des Weidenganges, diesen vor dem Austreiben etwas trockenes Futter zu verabreichen, namentlich wenn im Frühjahr das Gras stark gefeuchtet ist.

Beim Beweiden ist auch darauf zu achten, daß die vorhandenen feuchten Weideplätze bei trockener und die trockenen bei feuchter Witterung beweidet werden. Ebenso ist auch sein Augenmerk auf errichtete Scheuerpfähle zu richten, zumal diese in Ermangelung von Bäumen von den Kühen sehr gerne aufgesucht und zum Scheuern der Haut benutzt werden.

Allerlei Praktisches.

Bei der Heu- Ernte bedient man sich in größeren Betrieben mit Erfolg des Heuwendens und des Pferdebrechens. Sobald das Gras oder der Klee mit der Sense gemäht ist, wird mit dem Heuwender womöglich quer über die Schwaden gefahren, wodurch das Gras oder der Klee sehr schön und gleichmäßig auf der Bodenfläche vertheilt werden. Nur bei sehr langem Gras muß man hin und wieder den Heuwender mit der Hand von

dem umgewickelten Grase befreien. Bei sehr starkem Winde wird das Gras nach der Leeseite geworfen; fährt man in der Richtung der Schwaden, so wird nicht genügend zerstreut. Bei einem späteren Befahren des Feldes, behufs Ummendens, fährt man rings um die Fläche, die gewendet werden soll. — Der Heurechen (Pferderechen) dient dazu, das Heu zusammenzubringen. Man fährt hierbei ringsum, am besten etwas früher als die Heulader kommen, sowohl um etwas vorzuarbeiten, als auch, um das Heu, von welchem der untere Theil beim Zusammenwerfen zu oberst kommt, wenn nöthig, noch etwas abtrocknen zu lassen. Di: entstehenden langen Wälste werden mit Heugabeln und Rechen auf kleine Häufchen gebracht und dann aufgeladen. Das Zusammenbringen des Heues geht so viel schneller vor sich, als bei bloßer Handarbeit: bei Kleeheu geht auch viel weniger von den Blättern verloren. — Von größtem Einfluß auf die Qualität des Heues sind bekanntlich die Temperatur- und Witterungsverhältnisse zur Zeit der Heuwendung, da durch ungünstige Witterungseinflüsse nicht nur die Eiweißsubstanzen sich zersetzen und verloren gehen, sondern auch ganze, und zwar gerade die besten und zartesten Pflanzentheile leicht abfallen. Der hierdurch entstehende Verlust steht im Großen und Ganzen mit der Jugend des geschnittenen Grünheues und mit der Anzahl und Stärke der Regen, die das Heu im Freien treffen, in bestimmter Beziehung. Je älter die Futterpflanze am Stöckegeworden ist, desto geringer wird der Verlust beim Trocknen sein, desto geringer aber auch der Futterwerth des gewonnenen Heues.

Wo muß das Kartoffelanhäufeln unterbleiben? Auf leichtem Boden, die nicht verkrustet und einen entsprechend durchlassenden Untergrund haben, unterbleibt das Anhäufeln, da es hier nur Nachtheile im Gefolge hat. Infolge des Anhäufelns würde hier dadurch, daß der Luft eine größere Bodenoberfläche geboten wird, der Boden zu sehr austrocknen, die Pflanzen würden Mangel an Feuchtigkeit leiden. In solchen Böden wird ohnehin schon bei der Saat eine größere Tiefelage der Saatknochen als nothwendig erkannt und mußte diese auch schon mit Rücksicht auf die in der Folge zu unterlassende Anhäufelung statthaben.

Die Gurke liebt Wärme und einen guten, feuchten, nahrhaften, lockeren humusreichen Boden. Der achte, schwarze, fette und gutbearbeitete Boden, wie ihn die Gemüsegärtner haben, ist der wahre Boden für dieselben. Doch nicht alle Gartenbesitzer sind in der Lage, diesen Boden zu haben. Es empfiehlt sich dann, den Boden durch Composterde, Holzgerbe, Erde aus den Mistbeeten oder mit reiner Misterde von Kuhdünger zu verbessern.

Will man Kleeide ganz vertilgen, so thut man gut, die ganze Stelle, auf welcher Klee be- merkt und das Abjäheln vorgenommen wurde, sofort tief umzuspäthen. Denn damit werden alle noch vorhandenen Seitentriebe, die schon entwickelten Blüthen etc. in eine solche Tiefe gebracht, daß sie unschädlich sind. Ein solches Umspäthen muß unter allen Umständen vorgenommen werden, wenn die Kleeide schon vor dem ersten Hiebe wahrgenommen wurde, oder wenn dieselbe bereits zur Blüthe oder gar zur beginnenden Samenreife gelangt war. Im letzteren Falle ist besondere Vorsicht beim Abjäheln nothwendig, um ein Abstreifen der Samenkapselfrüchte zu vermeiden, und muß das Umspäthen sofort nach der Entfernung der abgejähelten Pflanzen und recht tief vorgenommen werden.

Drachtwurm im Rübenfelde. Der Drachtwurm wird den Zuckerrübenfeldern besonders in den Jahren gefährlich, in welchen wegen ungünstiger Witterung die Pflänzchen lange Zeit schwach stehen und kein freudiges Wachstum haben. Da ist es unbedingt nothwendig, durch Kopfdüngung mit Chlorkalipeter, sowie durch fleißiges Hacken und Jäten den Pflänzchen möglichst bald über dieses gefährliche Stadium hinwegzuhelfen. Von ganz besonderer Bedeutung aber ist das ordentliche Festwalzen des Ackers. Dasselbe muß nicht nur nach der Einsaat der Rüben, sondern, wenn nöthig, noch einmal vor und nach der ersten Hacke ausgeführt werden. Dadurch erschwert man den Drachtwürmern das Fortkommen, denn sie vermögen sich nur in losem Boden vorwärts zu bewegen. Sobald aber werden auch die Rüben ordentlich fest an den Boden gedrückt, was besonders bei trockener Witterung von großer Bedeutung ist.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittwochs 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Herren, 2056
welche durch schlechten Geschäftsgang oder Unfall ihre Stellung aufgeben mußten, finden anderweitig dauernde Beschäftigung eventl. feste Anstellung. Gefl. Off. unter E. C. 619 an d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger Tagelöhner
gesucht, Fr. Bollmer. 1120*

Ein Steinhauer
sofort gesucht. Platterstraße 19.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus).

Abtheilung für Männer Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 1 Dreher (Holzdreher)
- 1 Gärtner
- 1 Glaser
- 1 Sattler
- 1 Bau-Schlosser
- 1 Schmied
- 1 Schneider
- 1 Schreiner
- 1 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 1 Tapezierer
- 1 Hausknecht
- 1 Hotelknecht
- 1 Tagelöhner
- 1 Gärtnerlehrling
- 1 Küsterlehrling
- 1 Radiererlehrling
- 1 Sattlerlehrling
- 1 Schlosserlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Schreinerlehrling
- 1 Spenglerlehrling
- 1 Tapeziererlehrling

Arbeit suchen:

- 1 Küfer
- 1 Maler
- 1 Wagner
- 1 Aufseher
- 1 Finkassier
- 1 Portier
- 1 Krankenwärter

Tüchtige Bauhelfer

(Bankarbeiter) gesucht
Fritz Fuß,
1273* Dohleimerstraße 26.

Nebenverdienst

kann sich Jemand mit Durchsehen von Zeitungen erwerben. Offerten sub R. 50 an die Exped. d. Blattes. 1283

Schuhmachergehilfe

findet dauernde Beschäftigung.
326 Zahnstraße 3.

Ein braver Junge

sofort gesucht
1298* „Neue Teutonia“.

Arbeiter- u. Arbeiterinnen,

welche bereits an Prägemaschinen gearbeitet zum sofortigen Eintritt gesucht. 317

Behenbachs Metallwaarenfabrik Gravier- und Münzanstalt,

Kellerstraße 17.

Junger Mädchen

von 15-16 Jahren, für Monatsarbeit gesucht. Näheres Frankfurterstraße 28, 2 Stg. 262

Köchin, Haus- und Zimmermädchen

finden Stelle V. Wen, Stellen-Bureau, Mauritiusstr. 5, I. 131

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung und Aufsicht eines Damencomité's — Telefon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Diensthöten und Arbeiterinnen. Abtheilung II: Lehrlinge aus guter Familie für bessere hiesige Geschäfte.

Perfekte Küchenhaus-

hälterin für Hotelknecht Ranges per September.

Erfahrene Verkäuferin mit langjähr. Zeugnissen, sucht Stelle in feiner Confections- und Modewaarengeschäft.

Modistin, auch im Verkauf erfahren, sucht Stelle.

Herrschäfts-, Restaurations- und bürgerliche Köchinnen.

Hotellköchin für hier.

Eine Restaurationsköchin nach Mainz, zwei perfekte Herrschäftsköchinnen für Antwerp. Kaffeeköchin für hier, Hausmädchen für Hotel nach Düsseldorf, Zimmermädchen für Hamburg.

Ein tüchtiges, besseres Hausmädchen nach Heisenheim.

Abtheilung I: für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abtheilung II. Tüchtige Küchenwirthschafterin f. gr. Restaurant. Sprechstunde des Directors im Vorstandszimmer von 10-11 Uhr.

Eine alleinlebende, anständige Frau

sucht Stellung irgend welcher Art. Gefl. Offert. unter B. 47 an die Expedition dieses Blattes.

Dörner's Centralbureau

befindet sich vom Montag d. 10. Mai ab nicht mehr Mühlgasse 7, sondern 9 Ellenbogengasse 9 (nahe dem Markt). 3818

Eine perfekte Schneiderin

von auswärts, sucht Kunden in und außer dem Hause. 313 Hermannstraße 20, Part.

Tüchtige Schneiderin

sucht noch Kundenschaft in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. Schillerplatz 2, linker Seitenbau 2 St. 1261*

Weiss, Bunt- u. Goldstickerei

werden schnell angef., 2 Buchstaben v. 6 Pfg., Monogramme v. 15 Pfg. an. Steingasse 29, Vorderh. 1 St. 329

Flussarbeit (gröbere) wird schon und billig befragt und abgeholt. In erfragen Messergasse 3, 1. St. Vormittags. a

Junger Mann

23 Jahre alt, (gelernt. Schreiner) welcher eine schöne Handschrift hat, sucht dementsprech. dauernde Stellung. Eintritt kann 14 Tage nach Engagement erfolgen. Gefl. Offert. unter J. L. 100 an die Expedition dieses Blattes. 1280*

Junger Mann,

zur Zeit noch in Stellung auf einem Bureau, sucht sich zu verbessern. Derselbe wünscht in ein Geschäft einzutreten, wo er sich, da er schon Kenntnisse in der doppelten Buchführung besitzt, zum Buchhalter ausbilden kann, auch würde derselbe nach auswärts gehen. Gefl. Offert. unter J. 48 an die Exped. d. Blattes. a

Für einen kräftigen Jungen

suche eine Lehrstelle in einer Schlosserei hier oder im Rheingau. Gefl. Fr. Off. unter U. 70 an die Expedition. 1290*

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstr. 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Junger gebildeter evangelischer Fräulein aus Westfalen

wünscht Stellung in klein. feiner Familie, oder auch zu einzelner Dame oder Herrn, (vollst. Fam.-Anschluß). Gefl. Offerten unter „Karthol“, Karstraße 16. 1298*

Stern's erstes und ältestes Central-Bureau

Goldgasse 6 empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung — Telefon 19. — Abtheilung I: für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abtheilung II. Tüchtige Küchenwirthschafterin f. gr. Restaurant. Sprechstunde des Directors im Vorstandszimmer von 10-11 Uhr.

Eine alleinlebende, anständige Frau

sucht Stellung irgend welcher Art. Gefl. Offert. unter B. 47 an die Expedition dieses Blattes.

Dörner's Centralbureau

befindet sich vom Montag d. 10. Mai ab nicht mehr Mühlgasse 7, sondern 9 Ellenbogengasse 9 (nahe dem Markt). 3818

Eine perfekte Schneiderin

von auswärts, sucht Kunden in und außer dem Hause. 313 Hermannstraße 20, Part.

Tüchtige Schneiderin

sucht noch Kundenschaft in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. Schillerplatz 2, linker Seitenbau 2 St. 1261*

Weiss, Bunt- u. Goldstickerei

werden schnell angef., 2 Buchstaben v. 6 Pfg., Monogramme v. 15 Pfg. an. Steingasse 29, Vorderh. 1 St. 329

Flussarbeit (gröbere) wird schon und billig befragt und abgeholt. In erfragen Messergasse 3, 1. St. Vormittags. a

Junger Mann

23 Jahre alt, (gelernt. Schreiner) welcher eine schöne Handschrift hat, sucht dementsprech. dauernde Stellung. Eintritt kann 14 Tage nach Engagement erfolgen. Gefl. Offert. unter J. L. 100 an die Expedition dieses Blattes. 1280*

Sch kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Illustrirte Deine Annoncen Preis-Courante
Wiesbaden
Drucksachen Geschäftsvorkehrer
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.

Ein von mir dargestelltes Mittel gegen rothe Hände und rothe Gesichtsfarbe ohne nur im geringsten der Haut schädlich zu sein empfehle unter Garantie bestens

Oscar Siebert,

1209* Drogerie, Taunusstraße 50.

Gebrauchte Federrolle

(bis 20 Centner Tragkraft) billig zu verkaufen 1237*

Diebrich, Wiesbadenerstraße 33

Ich empfehle prima Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, Mainzer Actienbrauerei (hell) in 1/2 u. 1/4 Ltr.-Flaschen in stets frischer Füllung. 1257*

Lieferung frei in's Haus.

B. Wirth, Roonstraße 8.

Restaurant „Drei Kaiser“

Stiftstraße 1. Empfehle das so beliebte Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, prima Weine, echtes Berliner Weibier, gute Küche etc. 4061

J. Fachinger.

Butter-Abschlag!!!

35 Pfg. Frische Schrahbutter bei 10 Pfd. 90 Pfg. Beliebte Rosenbutter M. 1.15. Vorzügl. Marmelade Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd.-Eimer M. 2. Rhein. Apfelsauce, Flora-Marmelade. 18

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 1630

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 22. Juni 1897 — 143. Vorstellung. Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou. Deutsch von Hermann von Kochner.

Kaiser Justinian Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora Frä. Willig.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen Herr Neumann.
Belisar, Feldherr Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin Frä. Lindner.
Tribonian, Quästor Herr Jersch.
Eudemon, Präfect von Byzanz Herr Dornow.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leibwache Herr Faber.
Mundus, Statthalter von Syrien Herr Agitzki.
Constantinus, dessen Sohn Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers Herr Nowak.
Dioscorus, Hofbeamter Herr Rosé.
Nephorus, ein junger Patrizier Herr Greve.
Orthes, Gefandter des Königs von Persien Herr Spies.
Caribert, ein vornehmer Franke Herr Stöhr.
Andreas, ein junger Athener. Herr Rodius.

Timocles, Verwandter des Marcellus Herr Berg.
Agathon, Freund des Andreas Herr Ebert.
Eudoxius, Herr Dobner.
Styraz, Herr Haubrich.
Faber, Waffenschmied, Herr Ruffen.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin Frä. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas Frä. Koller.
Tanyris, eine alte Ägypterin Frä. Wolf.

Amru, Thierbändiger, deren Sohn vom Circus in Byzanz Herr Dietrich.
Calchas, Wagenlenker Herr Röhmann.
Pybis Frä. Wittgen.
Calliope Herr Pöschel.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Hofsinge, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Hecker und dessen Gehäfen. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin. Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

Akt 3. Fünftes Bild: Garten am Hause des Styraz. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Akt 4. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste. Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittlere Preise. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt. Verantwortliche Redaction: Friedrich Hannemann. Berathende Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredaction: Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peitz.

Sämmtlich in Wiesbaden.

nommen und das beschädigte Schiff später zur Reparatur auf die Ruffische Werft bei der Andenburger geschleppt. — Die Verdringung des Herrn Confistorialrath Wilhelm fand unter außerordentlich großer Theilnahme am Samstag statt. Im Hause sprach der nahe Verwandte des Verewigten, Herr Stefan Wilhelm-Braubach. In der Beichenhülle hielt Herr Pfarrer Meyer eine ergreifende Trauerrede.

Rüdesheim, 21. Juni. Die goldene Jubiläumsfeier der hiesigen Turngemeinde verbunden mit der Einweihung der neuen Turnhalle wurde am Donnerstag durch eine Ehrung der verstorbenen Mitglieder, auf deren Gräber Kränze niedergelegt wurden, eingeleitet. Am Samstag Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr verließ die Turngemeinde unter Vorantritt einer Musikkapelle ihr bisheriges Versammlungslocal. An der Turnhalle angekommen, gab Herr Architekt Pauli einen kurzen Ueberblick über den Bau derselben und übergab dem Vorsitzenden der Turngemeinde Herrn Hermann Jung die Schlüssel. Dieser lud die Versammlung zum Eintritt ein. Darnach begrüßte Herr J. Bruns in der Turnhalle die Mitglieder und Freunde. Darauf folgte eine Sitzung des Turnauschusses mit den Vertretern der auswärtigen Vereine, welche am Schauturnen Theil nahmen. Leider war der Anfang des Festes nicht vom Wetter begünstigt, für welches der großen Theilnahme wegen die „Reiche“ zum Festplatz hergerichtet war. Um 8 Uhr begann der Festkommerz. Nach einer Begrüßungsrede des Herrn Bürgermeisters Alberti von hier eröffnete mit dem Lied: „Das ist der Tag des Herrn“ der Turnergesangsverein die Feier, am Schluß dieses Liedes hob sich der Vorhang: ein lebendes Bild von Damen Rüdesheims und einer reizenden Kindergruppe gefüllt, erfreute die Festtheilnehmer und der dabei gesprochene Prolog fand allgemeinen Beifall. Dem Hoch auf den Kaiser, welches Herr Landrath Wagner ausbrachte und dem die Versammlung jubelnd zustimmte, folgten Gesang und turnerische wirklich künstlerische Aufführungen, Ehrung verdienter Mitglieder, Ueberrückung von Diplomen u., das Abfeuern von Chorliedern und Musikvorträge brachten die Festtheilnehmer in die gehobene Stimmung, welche bis zum Ende am frühen Morgen anhielt. Als Bedruss durchzog um 5 Uhr Musik die Straßen unseres Städtchens und die munteren Turner rüsteten sich schon früh zum weiteren Empfang der Gäste. Diese trafen auch zahlreich ein, statteten dem Denkmal ihren Besuch ab und speisten dann vereint in der Turnhalle. Um 3 Uhr setzte sich der stattliche Festzug in Bewegung. Ungefähr 20 auswärtige Vereine mit ihren Fahnen und 3 Musikchöre theilnahmen sich und zogen durch die reich besetzten Straßen auf den Festplatz. Dort traten die Turner zu einer Stabübung an; dann begrüßte Herr Hermann Jung die Gäste, dankte ihnen für ihr Kommen, bat sie, trenn zur Turnerei zu halten und sprach sein Bedauern darüber aus, daß wegen dem schlechten Wetter von weiteren Uebungen abgesehen werden mußte. Trotz dieses Uebelstandes herrschte ein lebhaftes Treiben auf dem Plage. Ein paar besuchter Ball am Abend in der Turnhalle beschloß den ersten Festtag.

Wachen, 20. Juni. Die Preisvertheilung, welche mit der Festschau des Viehes aus dem 2. nass. Zuchtbezirk verbunden war, hatte folgendes Resultat: An Staatspreisen erhielten (Vogelsberger Rasse und Taunusoch) für trüchtige Rinder J. Pfeiffer-Langenschwalbach den 1. Preis; G. Schneider-Wachen den 2. Preis; A. Ritter-Wachen den 3. Preis; A. Thiel-Idstein den 4. Preis. Für Zuchtställe bekamen Ehr. Kleber-Wersdorf den 1. Pr., W. Wagner-Wachen den 2. Pr., A. Rüder-Kettenschwalbach den 3. Pr. Der 3. Staatspreis für Bullen konnte nicht ausgegeben werden, weil kein Aussteller das vorgeführte Thier jünger als sechs Monate gekauft resp. gezeugt hatte. Den 1. Pr. erhielt Bürgermeister Groß-Neuhof, den 2. Pr. Wilhelm Hertling-Hansen a. d. Har. Für 1 Paar Zugochsen erkannte man dem August Hies-Wingsbach einen Preis zu. An Vereinspreisen wurden ausgegeben für Thiere anderer Rassen: Für Bullen 1. Pr. R. Hies-Strang-Margarethsh., 2. Preis W. Ruppert-Schmalbach. Für Rinder: 1. Pr. C. Sottolaj-Langenschwalbach, 2. Pr. Lehrer Kettenschwalbach a. d. Har., 3. Pr. Ehr. Bierd-Neuhof, 4. Pr. Ps. Hedding-Breithardt, 5. Pr. A. Conrad-Weidenhadt. Für Kühe: 1. Pr. Ps. R. Bracht-Seigenhahn, 2. Pr. Bürgermeister Krieger-Seigenhahn, 3. Pr. R. Ritter-Wachen, 4. Pr. Ehr. Bierd-Neuhof, 5. Pr. Ps. Kint-Neuhof. Für Eber: 1. Pr. H. Wittlich-Neuhof, 2. Pr. A. Alexi-Orten. Die Preise für Mutterochsen konnten nicht ausgegeben werden, da es gänzlich an Thieren dieser Gattung fehlte.

+ Domburg, 21. Juni. Das heutige Bulletin über das Befinden der Frau Landrath Dr. v. Meißner lautet sehr tröstlich: Montag, den 21. Juni, 7 Uhr Vormittags. Nach schlecht verbrachter Nacht ist der Zustand heute sehr bedenklich.

+ Ems, 21. Juni. Zum Gurgebrauch hier eintreffen wird der neuernannte Staatssekretär des Reichsmarineamts, Contréadmiral v. Tirpitz aus Berlin. Der in letzter Zeit in Verbindung mit den Flottenplänen der Reichs-Regierung so viel genannte Herr Staatssekretär soll im „Curhaus“ absteigen und wird hier mehrtägigen Aufenthalt nehmen.

+ Gießen, den 19. Juni. Am 17. Juni fand hier im Victoria-Hotel die erste ordentliche General-Versammlung der Basaltwerke vormals Graf u. Cie. unter dem Vorsitz des Kaufmanns Herrn Carl Kannengießer von Wiesbaden statt. Die Tagesordnung umfaßte den Geschäftsbericht, die Bilanz und Decharge pro 1896, in der Hauptsache aber auch die Abänderung der Statuten, dann Umwandlung der Firma in „Preussisch-Hessische Basaltwerke“ und Verlegung des Gesellschafts-Sitzes von Gießen nach Wiesbaden. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt und Herr Carl Kannengießer auf die gesetzliche Dauer von 5 Jahren zum Präsidenten des Aufsichtsrathes erwählt. Glückwunsch dem Unternehmen, welches vielen preussischen und hessischen Arbeitern und Familien Arbeit und somit Lohn und Brod gewährt.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch den 23. Juni 1897. 144. Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Schöffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Krefler.

Personen des Vorspiels:

Bernhard Kirchhofer, Stud. jur. Herr Müller.
Conradin, Pandschnechtstompeter und Werber. Herr Schwegler.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Nowak.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Dr. Wendtschuh.
Pandschnecht und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernächte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau Herr Ruffini.
Maria, dessen Tochter. Frä. Madrott.
Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Frä. Schwarz.
Schwägerin Herr Nowak.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. Herr Müller.
Bernhard Kirchhofer Herr Schwegler.
Conradin Herr Dobriner.
Ein Bote des Grafen Herr Dobriner.
Ein Kellernacht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burtschen u.
Ort der Handlung: in und bei Säckingen.

Vorherkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

1. Akt: Bauernhaus, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Akt: Mai-Idylle, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen ausgeführt von dem gesammten Ballet-Ensemble.

König Mai Frä. Krefler.
Prinzessin Malibume Frä. Duironi.
Prinz Waldmeier Frä. Reicher.
Bühnen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Pagen u.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Einfache Preise. Ende nach 10 Uhr.
Donnerstag, den 24. Juni 1897. 145. Vorstellung.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von G. von Flotow.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowack.

Alessandro Stradella Herr Maximilian Traun
aus Wien, erster theatralischer Versuch, als
Barbarino Herr Carl Holz vom Stadttheater Gaste
in Offen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 23. Juni 1897.

Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Auf vielfachen Wunsch:

Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von M. Wolf und E. Feld. Musik von Carl Zeller.
Regie: Gustav Schulze. — Dirigent: Kapellmeister Ph. Stahl.

Karl Roderich, Majoratsherr	Adolf Sieber.
Comte Fichtenau	Ida Wilhelm.
Bergdirektor Zwad	Gustav Schulze.
Elfriede, seine Frau	Minna Agte.
Uchida, Salinenadjunkt	Adolf Jordan.
Dufel, Salinenverwalter	Adolf Stewer.
Martin, Obersteiger	Josef Conradi.
Neß, Spigenklopplerin	Minna Richetti.
Strobel, Wirth	Hans Schwarze.
Wabette, dessen Stubenmädchen	Henriette Böge.
Kilian	Theodor Obermeyer.
Einäde	Willy Lomann.
Nepomud	Jos. Herwin.
Stephan	Carl Trischler.
Anna Marie	Frída Brandt.
Elisabeth	Anna Kieger.
Gertrude	Anna Richter.
Marie	Felicitas Benau.
Therese	Emilie Nechtowich.
Martha	Elly Osburg.
Clara	Anna Neumann.
Ernestine	Wilhelmine Gädner.

Bergknappen, deren Frauen, Festgäste, Spigenklopplerinnen.
Die Handlung spielt in Deutschland in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

Nach dem 1. Akt Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 24. Juni 1897. Neu einstudirt: Die kleinen Kämmer. Operette in 2 Akten von E. Barne.

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden. Adolfsallee.

Mittwoch, den 23. Juni.

2 Große Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr:

Kinder- und Familien-Vorstellung

zu bedeutend ermäßigten Preisen für Erwachsene u. Kinder.
(Loge 1 M., Sperrst. 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Gallerie 20 Pf.) Das Programm besteht aus den vorzüglichsten Nummern, n. A.:
Ren! Casspiel von Ren!

Miss Kennedy und Mr. Lorenz

mit ihren

geheimnißvollen Experimenten.

Das Räthsel des 19. Jahrhunderts.
Auftreten sämtlicher Clowns. Der Lehrer und seine Schüler, komische Pantomime.

Abends 8 Uhr (volle Preise):

Erste Gala-Damen-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Damen. Ren! Zum ersten Mal: Die Marine. Gr. Ballet-Divertissement ausgeführt von 50 Personen. Damen und Herren. Mit Kostüm, Luftkünstlerin. Die 4 Jahreszeiten. Zum 1. Male: 50 Pferde, vorgeführt von Frau Director Althoff. Mit Kennedy und Mr. Lorenz mit ihren geheimnißvollen Experimenten. (Nur noch einige Casspiele.)
Außerdem brillantes und neues Programm. 3337

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 22. Juni.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Actien.		Bergwerks-Actien.		Eisenbahn-Actien.		Pfundbriefe.		Amerik. Eisn.-Bds		Berliner	
4 Reichsanleihe . . . 103,95		Deutsche Reichsbank . 159,40		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		Hess. Ludwigsbahn . 118,00		3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. 103,80		6% Centr.-Pac. (West.) 99,80		21. Juni Nachm. 3.45.	
3 1/2 do. . . 104,10		Frankf. Bank . 183,50		Concordia . . . 245,50		Pfalz. . . 244,00		4% do. unkdb. b. 1904 102,80		6% do. (Joaq.) . 100,30		Credit . . . 231,—	
3 do. . . 96,65		Deutsche Eff.-W.-Bank 118,40		Dortmund Union-Pr. . —		Dux, Bodenbach . . 63,12		4% do. . . 1905 107,20		6% Chic. Burl. (Jowa.) 106,70		Disconto-Command. 203,50	
4 Preuss. Consols . 103,95		Deutsche Vereins- . 118,20		Gelsenkirehener . . 143,50		Staatsbahn . . . 305,82		3 1/2 do. . . 1906 107,—		6% do. . . 96,50		Darmstädter . . 157,00	
3 1/2 do. . . 104,—		Dresdener Bank . . 159,60		Harpener . . . 180,10		Lombarden . . . 77,25		4% Fft.H.-Bk. 1882-84 101,60		6% do. Burl. - Qney. 89,50		Deutsche Bank . . 203,—	
3 do. . . 98,15		Mitteldeutsche Cred.-B. 113,50		Hibernia . . . 187,80		Nordwestb. . . 323,00		4% do. 1885-90 101,30		6% do. (Neaska-Div.) 89,50		Dresdener Bank . 159,90	
5% Griechen . . . 26,—		Nationalb. f. Deutschl. 144,60		Kaliw, Aschersleben 148,60		Elbthal 87,20		4% do. 1900 99,50		6% Chic. Rock. Isl. u. 102,70		Berl. Handelsges. 166,90	
5% Ital. Rente . . 93,70		Pfalzische . . . 139,40		do. Westeregeln . 191,—		Jura-Simplon . . . 87,20		4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. 99,80		6% Pac. I. M. Est. u. Coll. 102,70		Russ. Bank . . . —	
5% Ost. Gold-Rente 104,10		Rhein. Credit- . . 135,20		Ver. Kön. und Laurah 166,70		Gotthardbahn . . 155,70		4% Mein. Hypoth.-Bk. 102,80		6% Denw. u. RioGrand 86,20		Dortmund, Gronau 172,80	
4 1/2 Silber-Rente . 96,90		Hypoth. 171,00		Oesterr. Alp. Montan 83,00		Schweizer Nord-Ost 113,20		(unkundb. b. 1900) 102,80		6% I. cons. Mtg. . . 100,20		Mainzer —	
4 1/2 Portug. Staatsanl. 97,00		Wirttemb. Verbk. . 149,50		Industrie-Actien.		Central 140,50		3 1/2 Nass. Landesb.-G. 1 0/20		6% North. Pac. I. Mtg. 114,80		Marienburger . . 82,70	
4 1/2 do. Tabakanal. 93,50		Oest. Creditbank . 313,12		Allgem. Elektr.-Ges. . 187,90		Ital. Mittelmeer . 101,00		3 1/2 do. Lit.F.G.H.K.L. 100,70		6% Oreg. u. Calif. I. 72,70		Ostpreussen . . . 98,—	
5 Russere Anl. . 24,80		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		Anglo-Cont-Guano . 228,20		Merid. (Adr. Netz) 136,70		3 1/2 do. M.-N. . . 102,20		6% Pacif. Miss. co. I. M. 77,00		Lübeck, Büchen . 165,20	
5 Rum. v. 1881/88 . 100,60		Concordia . . . 245,50		Bad. Anilin- u. Soda 77,20		West-sicilianer . . 56,70		4% Fr. Ctr.-Cr. . . 100,70		6% West-N.-Y. u. Pen- 106,—		Franzosen . . . 150,—	
4 do. v. 1890 . . 89,50		Dortmund Union-Pr. . —		Branner Binding . . 432,90		sub Prince Henry . 107,00		4% Rh. Hypoth.-Bank 98,50		6% sylvanien I. M. —		Lombarden . . . 37,30	
4 Russ. Consols . . 103,20		Gelsenkirehener . . 143,50		z. Essighaus . . . 225,96		Eisenbahn-Obligationen.		3 1/2 Fr. Ctr.-Cr. . . 100,70		Loose.		Elbthal —	
5 Serb. Tabakanal. . —		Harpener . . . 180,10		z. Storch (Speier) 93,70		4% Hess. Ludwigsb. . 100,20		4% Pr. B.-Cr. VII/IX. —		3 1/2 Goth. Pr.-Pfdb. I. 121,50		Buschterader L. B. 285,80	
5 Lt.B. (Nisch-Pir.) . —		Hibernia . . . 187,80		Cementw. Heidelberg 134,70		4% do. v. 81 (3 1/2% 101,40) —		4% Fr. Ctr.-Cr. . . 100,70		3 1/2 do. do. II. 114,50		Prince Henry . . 106,70	
5 St.-E.-B. H.-Obl. . —		Kaliw, Aschersleben 148,60		Frankf. Trambahn . 183,50		4% Pfälz. Nordb. Ldw. 102,60		4% Rh. Hypoth.-Bank 98,50		3 1/2 Köln-Mindener . 138,10		Gotthardbahn . . 155,70	
5 Span. Russere Anl. 64,40		do. Westeregeln . 191,—		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		Bex. u. Maxbahn . 102,60		3 1/2 Nass. Landesb.-G. 1 0/20		3 1/2 Madrider . . . 41,00		Schweiz. Central . 152,60	
5 Türk Fund- . . 91,10		Riebeck, Montan . 191,—		do. Stamm-Act. . . —		Elisabethh. steuerf. —		3 1/2 do. Lit.F.G.H.K.L. 100,70		6% Oest. 1860er Loose 128,00		Nord-Ost . . . 112,40	
5 do. Zoll- . . 94,70		Ver. Kön. und Laurah 166,70		Branner Riche (Kiel) 114,70		do. steuerpf. 103,60		3 1/2 do. M.-N. . . 102,20		2% Raab-Grazer . . 93,20		Warschau, Wiener 252,—	
10 do. . . 21,80		Oesterr. Alp. Montan 83,00		Bielefelder Maschf. 192,—		do. do. 103,60		4% Fr. Ctr.-Cr. . . 100,70		Türkenloose . . . 34,85		Mittelmeer . . . 99,90	
4 Ungar. Gold-Rente 104,50		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		Chem. Fabr. Griesheim 364,00		4% Kasch. Odb.-Gold 99,70		4% Rh. Hypoth.-Bank 98,50		Braunschw. Th. 20 Loose 107,40		Meridional . . . 134,25	
4 1/2 do. v. 1889 105,10		Concordia . . . 245,50		Chem. Fabr. Griesheim 364,00		4% do. Silber 85,80		3 1/2 Fr. Ctr.-Cr. . . 100,70		Finnländ. . . 10		Russ. Noten . . 216,40	
4 1/2 Silber . . . 86,80		Dortmund Union-Pr. . —		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Oest. Nordwestb. 114,90		4% Fr. Ctr.-Cr. . . 100,70		Freiburger Fr. 15		Italiener . . . 93,20	
5 Argentinier 1887 74,40		Gelsenkirehener . . 143,50		do. Stamm-Act. . . —		5% Sudb. (Lomb.) 108,10		4% Rh. Hypoth.-Bank 98,50		Mailänder . . 45		Türkenloose . . 110,20	
4 1/2 innere 1888 55,30		Harpener . . . 180,10		Branner Binding . . 432,90		5% do. . . 76,60		3 1/2 do. do. . . 99,20		do . . 10		Mexicaner . . . 98,70	
4 1/2 Russere . . . —		Hibernia . . . 187,80		z. Essighaus . . . 225,96		5% Staatsbahn . 116,90		4% W.B.-Cr.-Anst. —		Meininger d. 7		Laurahütte . . 162,70	
4 Unif. Egypter . 108,20		Kaliw, Aschersleben 148,60		z. Storch (Speier) 93,70		5% Oest. Staatsbahn 104,10		Ser. I. unkdb. b. 1904 100,80		Geldsorten.		Dortmund, Union V. A. 99,00	
3 Priv. . . . 103,30		do. Westeregeln . 191,—		Cementw. Heidelberg 134,70		5% do. . . 76,60		4% do. Ser. II 102,60		20 Franks-Stücke 16,21		Bochumer Gussstahl 166,—	
6 Mexicaner Russere 98,90		Riebeck, Montan . 191,—		Frankf. Trambahn . 183,50		5% Staatsbahn . 116,90				do. in 1/2 —		Gelsenkirehener B. 173,10	
5 do. E.-B. (Teh.) 89,30		Ver. Kön. und Laurah 166,70		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10				Dollars in Gold . 4,18		Harpener . . . 186,10	
3 do. cons. inn. St. 25,05		Oesterr. Alp. Montan 83,00		do. Stamm-Act. . . —		5% do. . . 76,60				Duaten . . . 9,65		Hibernia . . . 183,60	
Stadt-Obligationen.		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		Branner Riche (Kiel) 114,70		5% Staatsbahn . 116,90				do. al marco . . 9,65		Lombard . . . 124,90	
4 1/2 abg. Wiesbadener 100,50		Concordia . . . 245,50		Bielefelder Maschf. 192,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10				Engl. Sovereigns 20,84		Nord. Lloyd . . 108,90	
4 1/2 1887 . . . 101,60		Dortmund Union-Pr. . —		Chem. Fabr. Griesheim 364,00		5% do. . . 76,60						Dynamite Truste 179,30	
4 do. v. 1888 . . —		Gelsenkirehener . . 143,50		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% do. . . 76,60						Reichsanleihe . . 97,60	
4 Stadt Lissabon . 68,90		Harpener . . . 180,10		do. Stamm-Act. . . —		5% Staatsbahn . 116,90							
4 Stadt Rom/VIII 95,40		Hibernia . . . 187,80		Branner Binding . . 432,90		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Kaliw, Aschersleben 148,60		z. Essighaus . . . 225,96		5% do. . . 76,60							
		do. Westeregeln . 191,—		z. Storch (Speier) 93,70		5% Staatsbahn . 116,90							
		Riebeck, Montan . 191,—		Cementw. Heidelberg 134,70		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Ver. Kön. und Laurah 166,70		Frankf. Trambahn . 183,50		5% do. . . 76,60							
		Oesterr. Alp. Montan 83,00		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Staatsbahn . 116,90							
		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		do. Stamm-Act. . . —		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Concordia . . . 245,50		Branner Binding . . 432,90		5% do. . . 76,60							
		Dortmund Union-Pr. . —		z. Essighaus . . . 225,96		5% Staatsbahn . 116,90							
		Gelsenkirehener . . 143,50		z. Storch (Speier) 93,70		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Harpener . . . 180,10		Cementw. Heidelberg 134,70		5% do. . . 76,60							
		Hibernia . . . 187,80		Frankf. Trambahn . 183,50		5% Staatsbahn . 116,90							
		Kaliw, Aschersleben 148,60		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		do. Westeregeln . 191,—		do. Stamm-Act. . . —		5% do. . . 76,60							
		Riebeck, Montan . 191,—		Branner Riche (Kiel) 114,70		5% Staatsbahn . 116,90							
		Ver. Kön. und Laurah 166,70		Bielefelder Maschf. 192,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Oesterr. Alp. Montan 83,00		Chem. Fabr. Griesheim 364,00		5% do. . . 76,60							
		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Staatsbahn . 116,90							
		Concordia . . . 245,50		do. Stamm-Act. . . —		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Dortmund Union-Pr. . —		Branner Binding . . 432,90		5% do. . . 76,60							
		Gelsenkirehener . . 143,50		z. Essighaus . . . 225,96		5% Staatsbahn . 116,90							
		Harpener . . . 180,10		z. Storch (Speier) 93,70		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Hibernia . . . 187,80		Cementw. Heidelberg 134,70		5% do. . . 76,60							
		Kaliw, Aschersleben 148,60		Frankf. Trambahn . 183,50		5% Staatsbahn . 116,90							
		do. Westeregeln . 191,—		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Riebeck, Montan . 191,—		do. Stamm-Act. . . —		5% do. . . 76,60							
		Ver. Kön. und Laurah 166,70		Branner Riche (Kiel) 114,70		5% Staatsbahn . 116,90							
		Oesterr. Alp. Montan 83,00		Bielefelder Maschf. 192,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		Chem. Fabr. Griesheim 364,00		5% do. . . 76,60							
		Concordia . . . 245,50		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Staatsbahn . 116,90							
		Dortmund Union-Pr. . —		do. Stamm-Act. . . —		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Gelsenkirehener . . 143,50		Branner Binding . . 432,90		5% do. . . 76,60							
		Harpener . . . 180,10		z. Essighaus . . . 225,96		5% Staatsbahn . 116,90							
		Hibernia . . . 187,80		z. Storch (Speier) 93,70		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Kaliw, Aschersleben 148,60		Cementw. Heidelberg 134,70		5% do. . . 76,60							
		do. Westeregeln . 191,—		Frankf. Trambahn . 183,50		5% Staatsbahn . 116,90							
		Riebeck, Montan . 191,—		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Ver. Kön. und Laurah 166,70		do. Stamm-Act. . . —		5% do. . . 76,60							
		Oesterr. Alp. Montan 83,00		Branner Riche (Kiel) 114,70		5% Staatsbahn . 116,90							
		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		Bielefelder Maschf. 192,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Concordia . . . 245,50		Chem. Fabr. Griesheim 364,00		5% do. . . 76,60							
		Dortmund Union-Pr. . —		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Staatsbahn . 116,90							
		Gelsenkirehener . . 143,50		do. Stamm-Act. . . —		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Harpener . . . 180,10		Branner Binding . . 432,90		5% do. . . 76,60							
		Hibernia . . . 187,80		z. Essighaus . . . 225,96		5% Staatsbahn . 116,90							
		Kaliw, Aschersleben 148,60		z. Storch (Speier) 93,70		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		do. Westeregeln . 191,—		Cementw. Heidelberg 134,70		5% do. . . 76,60							
		Riebeck, Montan . 191,—		Frankf. Trambahn . 183,50		5% Staatsbahn . 116,90							
		Ver. Kön. und Laurah 166,70		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Oesterr. Alp. Montan 83,00		do. Stamm-Act. . . —		5% do. . . 76,60							
		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		Branner Riche (Kiel) 114,70		5% Staatsbahn . 116,90							
		Concordia . . . 245,50		Bielefelder Maschf. 192,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Dortmund Union-Pr. . —		Chem. Fabr. Griesheim 364,00		5% do. . . 76,60							
		Gelsenkirehener . . 143,50		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Staatsbahn . 116,90							
		Harpener . . . 180,10		do. Stamm-Act. . . —		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Hibernia . . . 187,80		Branner Binding . . 432,90		5% do. . . 76,60							
		Kaliw, Aschersleben 148,60		z. Essighaus . . . 225,96		5% Staatsbahn . 116,90							
		do. Westeregeln . 191,—		z. Storch (Speier) 93,70		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Riebeck, Montan . 191,—		Cementw. Heidelberg 134,70		5% do. . . 76,60							
		Ver. Kön. und Laurah 166,70		Frankf. Trambahn . 183,50		5% Staatsbahn . 116,90							
		Oesterr. Alp. Montan 83,00		La Veloce Vorz.-Act. 275,—		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Bochum, Bergh.-Gussst. 166,00		do. Stamm-Act. . . —		5% do. . . 76,60							
		Concordia . . . 245,50		Branner Binding . . 432,90		5% Staatsbahn . 116,90							
		Dortmund Union-Pr. . —		z. Essighaus . . . 225,96		5% Oest. Staatsbahn 104,10							
		Gelsenkirehener . . 143,50		z. Storch (Speier) 93,70		5% do. . . 76,60							
		Harpener . . . 180,10		Cementw. Heidelberg 134,70		5% Staatsbahn . 116,90							
		Hibernia . . . 187,80		Frankf. Trambahn . 183,50		5% Oest. Staatsbahn 104,10							

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier:

7 Kleiderschränke, 10 Kommoden, 3 Verticow, 2 Secretäre, 4 Spiegel, 5 Tische, 2 Spiegelschränke, 2 Console, 2 Schreibtische, 1 Standuhr, 2 Nachtschränken, 3 Regulateure, 2 Waschkommoden, 17 Bilder, 2 Antoinettentische, 1 Kanarienvogel öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 22. Juni 1897.

4225 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Juni 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

3 Kleiderschränke, 2 Verticow, 1 Caunig, zwei Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Büffet, 1 Regulator, 1 Stummer Diener, 1 Nähmaschine, 3 Stück Flanell und Dress öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 22. Juni 1897.

4224 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, den 30. Juni d. J., Nachmittags 1/2 2 Uhr, wird die hiesige, am 29. August d. J. fällige, Feld- und Waldjagd mit zusammen 420 ha = 1680 Morgen Flächeninhalt, auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet.

Der Jagdbezirk grenzt an den Bahnhof Auringen-Medenbach.

Medenbach, den 19. Juni 1897.

Der Bürgermeister: No 11.

Vorschuß-Verein.

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachdem der erste Direktor des Vereins Herr C. Brück aus Gesundheitsrücksichten sein Amt auf den 1. November d. J. gekündigt hat, laden wir hiermit die Mitglieder zu einer

außerordentlichen

Generalversammlung

auf Freitag den 2. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, in den Saal des „Deutschen Hofes“ (Goldgasse) ein.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines ersten Directors an Stelle des ausscheidenden ersten Directors Herrn C. Brück;
2. Eventuell Neuwahl des zweiten Directors;
3. Eventuell Neuwahl eines weiteren Vorstandsmitgliedes;
4. Genehmigung der den Vorstandsmitgliedern zu gewährenden Besoldungen und der von dem neugewählten weiteren Vorstandsmitglied zu leistenden Caution nach § 23 des Statuts.

Wir bitten dringend um recht zahlreiche Beteiligung an der Versammlung, damit in Erledigung der Tagesordnung der Wille eines möglichst großen Theiles der Vereinsmitglieder zum Ausdruck kommt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1897.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Dr. Alberti, Vorsitzender. 4223

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 4047

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Haltbarkeit von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Hoflieferanten.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.

Pockenwasser

Sabulin
unfehlbares
Mitt. d. Kräfte.
d. Haare, 60 Pf.
Man achte ge-
nau a. Schutz-
marke. Firm.
Franz Auhn
Nürnberg.

Hier bei
C. Moebius, Droger, Taunus-
str. 25, d. Louis Schild, Langg. 3.

Für einen kaufmänn. gebildeten Herrn mit schöner, sauberer, deutlicher Handschrift ist Gelegenheit zu dauernder Beschäftigung, zwecks Verfertigung schriftlicher Arbeiten in einem ersten Fabrik-geschäfte im Rheingau geboten. Gehalt 1200 Mk. pro Jahr. Off. sub Z 54 an den Verlag d. Blattes erbeten. 1316*

Ein gut gelernter

Schneider,

der in größeren Geschäften gearbeitet hat, sucht bei einem Damenschneider die Damenschneiderei zu erlernen. Offerten unter W. 53 an d. Exped. ds. Bl. 1317

Suche auf sofort einen

Jungen

(16—18 J.). Karstr 16. 1310*

Ein tüchtiger

Friseurgehülfe

gesucht. Paul Gebhardt, Friseur, 1307* Michelsberg 30.

Neue und gebr. Möbel

zu verkaufen: Kleiderschrank, 3 eiserne Bettstellen mit Strohsack, 3 Tische, Teppiche, Spiegel, Kinderpult u. s. w. bei A. Daut, Cranienstr. 22.

Ein Briefmarkenalbum

mit sehr vielen schönen Marken ist zu verkaufen. Näh. Exp. d. Blattes. 1306*

Mehrgasse 16

sind 2 einzelne Mansardhäuser möbl. an ordentl. Arbeiter zu verm. f. wöchentl. 2 Mk. 1308*

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Colonialwareengeschäft, welches auch einige Hausarbeit mit übernimmt. A. Peters, 1305* Bilschstraße 14.

Ein Wasch- und Bügel-mädchen findet Beschäftigung. Näh. Hermannstr. 24. 1315*

Solides Mädchen kann bei freier Station das Bügeln erl. 330 Schwalbacherstr. 3, 1.

6 bis 8

Grundgräber

gesucht bei Christmann, Balkenstr. 25 oder Telemannstr. (Bauplatz). 1314*

Ein tüchtiger Glaser

gesucht. Karstr. 30. 1311*

Ein reinliches, kräftiges

Mädchen

vom Lande auf 1. Juli gesucht. Näheres Müllerstraße 2 im Laden. 1312*

Ein geschelter

Kanarienvogel

entflogen. Gegen Belohn. abzug. 1313 Adlerstr. 49, 2. St.

Ein Schreiner sucht Beschäftigung in einem Hotel oder Herrschaftshaus. Näheres 1148* Schulberg 9, 1. St.

Eine Kesselspeisepumpe

billig zu verkaufen. Fr. Wagner, Mechaniker, Hellmuthstraße 52.

Für tücht. Wirthe ein gutes Unternehmen.

Ein Hans m. Wirthschaft, großen Lokalitäten, Mitte der Stadt Wiesbaden, großer Bierverbrauch, rentirt 6 pCt., ist aus erster Hand mit einer Anzahlung von 15—20000 Mark zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Adresse an K. Frischelsen, Steingasse 31, Wiesbaden, zu richten. 330

Eines der gangbarsten

Friseurgeschäfte

in Wiesbaden mit guter Kundschaft ist zu verk. zum Preise von 4000 Mk. durch K. Frischelsen, Steingasse 31, 330 Wiesbaden.

Für

Hofgutsbesitzer.

Eine der feinsten

Molkereien

in Deutschland mit großem Export und großem Detailverkauf, mit täglichem Reingewinn von 35—40 Mk., ist Verhältnisse halber für den Preis von 26000 Mk. sofort zu verk. Reflektanten belieben ihre Adresse an K. Frischelsen, Steingasse 31, Wiesbaden, zu richten. 330

Adlerstraße 34,

1. St. 1. Bldg., 1 fl. einf. möbl. Zimmer z. verm. 1296*

Adlerstraße 23

1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 259

1 vollst. Bett, sowie 1 Kinderbett z. verk. a

Langgasse 43, 1. St.

Zahnstraße 5,

eine kleine Dachwohnung an ruh. Leute z. v. Näh. 1. St. B. 324

Stiftstraße 24

5th. Frisch., erhält ein reinlicher Arbeiter Logis. 327

Möbliertes

Parlerre-Zimmer

in der Villa Mainzerstraße 66 zu 12 Mark 50 Pfg. per Monat sofort oder später zu vermieten. Näh. dafelbst. 850*

Luisenstraße 37

sehr schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 169

Goldgasse 8

1 St., schön möbliertes Zimmer per Monat 10 Mk. von 15. Juli ab zu vermieten. 316

Helenenstr. 18

2. St. 1., sehr schönes möbliertes Zimmer billig zu verm. 1264*

Achtung!

Alte Wollschachen

zur Umarbeitung nimmt an und liefert: Hauskleider, Unterrock, Mantelstoffe, Damentuche, Boden, Planelle, Dedon, Teppiche, Portieren, Strickwolle, Waschkleiderstoffe, Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner: Herrenstoffe in Rammingarn, Cheviot, Buckskin u. s. w. Eichmann, Ballenstraße am Harz. Muster umgehend franco.

Vertreterin

somit gesucht.

Angabe der näheren Verhältnisse erbeten. 1876

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort. u. Größ. gleich lieferbar, empf. billigt u. send. Preis courent gratis Zippmann & Furthmann, Düsseldorf. 1766

Volksfest**„Verschönerungs-Vereins“ am Warthurm.**

Samstag, den 27. Juni, Nachmittags, veranstaltet der Verschönerungsverein das beliebte Volksfest auf dem Warthurm-Terrain.

Das Fest wird durch ein von der Cardirektion in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestelltes Musikcorps unterstützt.

Volksspiele aller Art mit Preisvertheilung werden auch in diesem Jahre wieder stattfinden.

Wir laden alle Fremden, wie Mitglieder u. Freunde zu diesem Feste hiermit ergebenst ein.

Das Fest-Comitee. Die Vergebung der Plätze findet durch Herrn Fr. Hassler, Bertramstrasse 11, Part., Freitag, Vormittags von 8—12 Uhr, statt.

Nur beste Qualitäten

Pralines,

H. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,

Filiale: W. Berger, Filiale: Maritusstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.

Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.

Fernsprecher 73. 3567

Für jeden Raucher

passend ist Harrsen's Pastoren-Blättertabak,

seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. 10 Pfd. M. 5.— 500 Stück Sumatra.

Cigarren M. 10.—

500 Stück „Ideale“ M. 14.—

500 Stück „Puro“ M. 15.—

Alle Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.

Um jeder Reclame mich zu entziehen, verleihe zur Ueberzeugung meiner Reclität auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumal bei Retoursendungen Auslagen erstatte.

W. Harrsen,

Dampfabrikfabrik Hufum. (Schleswig-Holstein.)

Firma gegründet 1883. 412

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxswagen jeder Art

nur solidester Ausführung. 44/150

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen z um Unterlegen!“

Alte Wagen in Tausch.



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Vintenzstraße 126, berüht durch langjährige Lieferung an Mitglieder von Lehrer-, Arbeiter-, Post-, Militär- und Beamtenvereinen, versendet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine, verbess. Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit und gewerblichen Zwecken, mit Verschlussstücken, Fußbetrieb für 50 Mk. Vierwöchentliche Probezeit. 5jährige Garantie. Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Ringschneidemaschinen zu billigen Preisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konvenieren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten zurück. Militaria, Fahrräder, Langentpfeifen, Pneumatikreifen. 175 Mk. 1 Jahr Garantie. Cataloge gratis, franco. 2016

Jeder Inferent

ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existierenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender u. s. zu den coulantesten Bedingungen besorgt. Kostenanschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvallescenten, alte Leute u. s., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 gr. D.-Gl. M. 2.20, per 1/2 Gl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapotheke. 713*

Wähler.

Der freisinnigen Partei wird die ehrenvolle Aufgabe zu Theil, unseren Wahlkreis gegen den **Austurm des Centrums** zu vertheidigen. Dabei besteht die Gefahr, daß dem Centrum eine größere Anzahl socialdemokratischer und conservativer Stimmen zufällt. Andererseits hat sich die nationalliberale Partei einmüthig für unseren Candidaten

Herrn L. Wintermeyer

erklärt. Sollte es dem vereinten liberalen Bürgertum wirklich nicht gelingen, den Wahlkreis zu halten? Wir erwarten unversichtlich, daß jeder, der in dem Centrum den größten Feind geistiger Freiheit erblickt, in diesem Kampfe auf unserer Seite steht und das Seine dazu thut, daß Wiesbaden nicht dem Centrum anheimfällt. An unsere Vertrauensmänner aber richten wir in letzter Stunde ganz besonders das dringende Ersuchen, zur Stelle zu sein und den letzten Mann zur Urne zu bringen. Je schwerer der Kampf, desto ehrenvoller der Sieg.

Das Wahlkomité der freisinnigen Volkspartei.

Wir bitten alle liberalen Wähler dringend, möglichst frühzeitig zur Wahl zu erscheinen, da dies die Arbeit außerordentlich erleichtert. 4218

Genossen!

Man verbreitet ein Flugblatt:

„Die socialdemokratische Presse für Wintermeyer“.

Genossen! Dieses Blatt geht nicht von der Socialdemokratie aus, sondern vom Freisinn, um Eure Stimmen zu fangen.

Genossen! Gebt hierauf die einzig richtige Antwort und wählt

Raymund von Fugger.

Mehrere Socialdemokraten.

1904*

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über 5000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734,

Sehr alte Kornbranntwein,

reell gebraunt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn von C. S. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee. Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Lager im Jahre 1734. Pro % Altersflasche zu Mk. 1.50

Malz-Cognac (gefehlisch geschützte) Originalfrug Mk. 1.50 zu haben bei:

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| C. Ader Nachf., Emil Schir. | Louis Lendle, Stiftstr. 18. |
| Hoff, am Markt. | G. B. Loy, Bleichstraße 8. |
| Wils. Feinr. Bier, Adelsb. | Georg Mader, Rheinstr. 40. |
| und Oranienstraße-Ecke. | A. Rosbach, Kais. Ferd.-Ring |
| C. Brodt, Albrechtstr. 16. | Jul. Praetorius, Kirchgasse. |
| G. Bücher Nachf., Wil- | J. Rapp, Goldgasse 2. |
| helmstraße 24. | J. M. Roth Nachf., Große |
| Fr. Blauf, Bahnhofstr. 12. | Burgstraße 4. |
| J. C. Bürgener, Hellmünd- | Fr. Rempel, Ecke Neu- und |
| straße 27 u. Moritzstr. 64. | Mauergasse. |
| Pet. Enders, Reichelsberg 12. | Chr. Rigel Wwe., Häfner- |
| August Engel, Hoflieferant, | gasse 2. |
| Taunusstr. 4. | A. Schirg, (Inb. Carl |
| Sch. Eifert, Marktstr. 19. | Merk), Schillerplatz 2. |
| Bernh. Erb, Kirchstr. 2. | Oscar Siebert, Taunusstr. |
| Carl Erb, Kerkstraße. | C. A. Schmidt, Helsen- und |
| J. S. Grunel, Welltrist. 7. | Bleichstraße-Ecke. |
| J. Haub, Mühlgasse 18. | Gg. Stamm, Delasprestraße 5. |
| Ad. Haybach, Welltrist. 22. | Ad. Wirth Nachf., Fr. |
| Chr. Keiper, Webergasse 34. | Laubus, Kirchgasse. |
| H. Kitz, Rheinstr. 79. | J. W. Weber, Moritzstr. 18. |
| J. C. Keiper, Kirchg. 52. | |

Ich habe mich hier als
Specialarzt für Kinderkrankheiten

niedergelassen.

Wohnung: **Kl. Burgstrasse 9, II. Stock.**

Vormittags 9-11 Uhr. 3601

Sprechstunden: Nachmittags 3-4 1/2 Uhr (außer Sonntags).

Dr. med. Emil Lugenbühl.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27

Mehrere gebrauchte Fahrräder

billig zu verkaufen 1301*
Mehraergasse 34, 2 St.

Welltrist. 46

3 St., ein neu hergerichteter
Zimmer zu vermieten. 1300*

Verloren

eine Broche
in Form einer Münze
von Welltrist. bis Markt-
straße. Abzugeben gegen gute
Belohnung 1302*
Welltriststraße 11, 1 St.

3 reinliche Arbeiter
erhalten Logis
zu erf. in der Exped. d.
Blattes. 1292*

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Halbe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weizenbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorseufmehl 5 Pfd. à 16 Pfg.
Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.
Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaisergerste 10 Pfd. 1.90,
feinste Zweifelschmarmelade 10 Pfd. 2.50.
M. 2.35, feinste Obstarmelade 10 Pfd. 2.50.
Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rübsöl per Schopp. 28 Pfg.
Garantirt Reines Schweinefett 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.
In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,
Jahnstraße 2. 4309

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mk
an, lackirte Betten von 48 Mk an, Dienstboten-Betten
von 28 Mk an, Matratzen von 10 Mk an, Strohsäcke
5 Mk, Deckbetten 16 Mk, Kissen von 6 Mk an, Rohr-
stühle 3 Mk, große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Mauergasse 15.

Trinkt Storchenbräu!

Depot und alleiniger Ausschank
Bayerische Bierhalle „Zum Storchen“,
27 Schwalbacherstraße 27.
J. Preisig.

5540

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg),

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Einf. Brantweine.		p. Liter incl. Glas
Ia. Dauborner	1	10
Ia. Nordhäuser	1	10
Ia. Pfeffermünz	1	10
Ia. Doppelkummel	1	80
Ia. Kummel, weiss	1	80
Ia. Fruchtbrantwein	1	10
Ia. Magenbittern	1	10
Ia. Wachholder	1	10

Die Wagenfabrik J. Beisswenger,

64 Moritzstraße 64.

bringt hiermit seinen Vorrath in neuen und ge-
brauchten Wagen, bei äußerst billigen Preisen,
empfehlend in Erinnerung. 1216*

Moritz Cassel,

Cigarren- und Cigarretten-
Special-Geschäft.

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

40 Kirchgasse 40. 4136

Bilz' Naturheilanstalt

(Schloss Lössnitz) Dresden-Rade-
beul. 2 Anstaltsärzte. Günstige
Kurerfolge bei fast allen Krank-
heiten. Prospekte frei.

Naturheilkunde. Bestes Krankenbuch zur

gekrönt. 375,000 Expl. schon verk. 2000 Seit. 560

Abbild. Geb. 10 M. d. Bilz' Verlag, Leipzig u. a. Buchh.
Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre völlige Wieder-
genesung. 496*

Bad Homburg.

Grand Restaurant vier Jahreszeiten

Anerkannt feinste Küche. Gutgepflegte Weine.

Rendez-vous der vornehmen Gesellschaft.

Elektr. Licht, Jagd, großer schattiger Park und Gartenterrasse.

J. C. Schweimler, Besitzer

und Mitinhaber des Westminster Hotels, Berlin W.,

Unter den Linden 17, 18. 497*

Neudorf im Rheingau.

Hotel Diana.

Grosse Localitäten. — Anerkannt vorzügliche Küche.

Originalweine. Glasweiser Ausschank.

Pension Diners Soupers

Feines Exportbier.

Grosser Saal für Vereine u. Gesellschaften.

Billige Preise. ♦ Courante Bedienung.

Bezirksnetz-Anschluss Telephon No. 11.

501b August Häuser.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badekarten 6 Mk. Douche-

Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.

aufw. p. W. Pension. 3829

„Marburg's Alter Schwede“.

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit

unvergleichlich. Ist in allen besseren Restaurationen und Gefähr-

erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt.

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Fried-

rich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: von

Wehren; für den Inseratentheil: August Peitz.